



Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2014

Hinweise:

Mit Raiffeisen Centrobank-Gruppe wird in diesem Abschluss auf den Konzern der Raiffeisen Centrobank AG Bezug genommen. Das Unternehmen auf Einzelbasis (die Muttergesellschaft) wird mit Raiffeisen Centrobank bezeichnet.

Es wird darauf hingewiesen, dass es bei der Aufrechnung von gerundeten Beträgen durch die Verwendung von automatischen Rechenhilfen zu geringfügigen Differenzen kommen kann. Die Angabe von Veränderungsdaten (Prozentwerte) beruht auf tatsächlichen und nicht auf den dargestellten gerundeten Werten.

Der Halbjahresfinanzbericht 2014 im Überblick

04-07	Unternehmen Kennzahlen erstes Halbjahr 2014 Organe der Gesellschaft / Vorstandsressorts Corporate Governance	04 04 05 06
09-16	Halbjahreskonzernlagebericht Gesamtwirtschaftliches Umfeld Geschäfts- und Ergebnisentwicklung erstes Halbjahr 2014 Betrachtung der Geschäftsbereiche Risikomanagement Human Resources Ausblick	09 10 10 12 14 15 16
16	Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß §87 Börsengesetz	16
17-22	Verkürzter Konzernzwischenabschluss Gesamtergebnisrechnung Bilanz Eigenkapitalentwicklung Kapitalflussrechnung Segmentberichterstattung	17 18 19 20 20 21
23-41	Konzernanhang Erläuterungen zur Erfolgsrechnung Erläuterungen zur Bilanz Sonstige Erläuterungen Bericht über die prüferische Durchsicht	23 24 28 35 41
42-43	Service und Information Unternehmen der Raiffeisen Centrobank-Gruppe Kontakte und Ansprechpartner der Raiffeisen Centrobank	42 43 43

Kennzahlen erstes Halbjahr 2014

Angaben in € Tausend bzw. Prozent	1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013	Veränderung
Erfolgsrechnung			
Zinsüberschuss	1.656	2.154	-23,1 %
Provisionsüberschuss	6.291	5.166	+ 21,8 %
Handelsergebnis	25.737	25.727	+ 0,0 %
Verwaltungsaufwendungen	- 30.486	- 30.843	- 1,2 %
Periodenüberschuss vor Steuern	6.132	5.467	+ 12,2 %
Konzern-Periodenüberschuss nach Steuern	6.073	4.755	+ 27,7 %
Bilanz			
	30.6.2014	31.12.2013	Veränderung
Forderungen an Kreditinstitute	365.669	277.179	+ 31,9%
Forderungen an Kunden	95.272	100.242	- 5,0%
Handelsaktiva	2.131.351	2.033.716	+ 4,8%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48.147	117.245	- 58,9%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	185.688	119.864	+ 54,9%
Handelspassiva	2.337.184	2.119.104	+ 10,3%
Eigenkapital inkl. Periodengewinn	98.044	106.258	- 7,7%
Bilanzsumme	2.721.630	2.510.575	+ 8,4%
Kennzahlen			
	1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013	Veränderung
Return on Equity vor Steuern	13,1 %	11,4 %	-
Cost/Income Ratio	83,3 %	84,9 %	-
Bankspezifische Kennzahlen gemäß Bankwesengesetz (BWG)			
	30.6.2014	31.12.2013	Veränderung
Risikoaktiva (gesamt)	624.175	717.950	- 13,1 %
Anrechenbare Eigenmittel (Tier 1 + Tier 2)	92.152	89.115	+ 3,4 %
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	49.934	57.436	- 13,1 %
Ressourcen			
	30.6.2014	31.12.2013	Veränderung
Anzahl Mitarbeiter zum Stichtag	319	339	- 5,9 %

Organe der Gesellschaft

Vorstand	Dr. Eva Marchart Mag. Alfred Michael Spiss Dr. Gerhard Grund Wilhelm Celeda	Vorsitzende Stellvertreter Mitglied Mitglied
Aufsichtsrat	Dkfm. Klemens Breuer Mitglied des Vorstands Raiffeisen Bank International AG, Wien	Vorsitzender
	Dr. Walter Rothensteiner Generaldirektor Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, Wien	1. stellvertretender Vorsitzender
	Dr. Karl Sevelda Vorstandsvorsitzender Raiffeisen Bank International AG, Wien	2. stellvertretender Vorsitzender
	Dr. Hannes Mösenbacher Bereichsleiter Raiffeisen Bank International AG, Wien	Mitglied (seit 29. April 2014)
	Dr. Johann Strobl Stellvertretender Vorstandsvorsitzender Raiffeisen Bank International AG, Wien und Mitglied des Vorstands Raiffeisen Zentralbank AG, Wien	Mitglied (bis 29. April 2014)
	Mag. Werner Kaltenbrunner Bereichsleiter Raiffeisen Bank International AG, Wien	Mitglied
Staatskommissäre	Mag. Alfred Hacker, Dr. Tamara Els	

Vorstandsressorts

Dr. Eva Marchart Vorsitzende des Vorstands	Rechnungswesen Controlling Audit Personal IT Recht und Steuern Organisation und Facility Management Zahlungsverkehr Back Office Beteiligungsverwaltung Unternehmenskommunikation
Mag. Alfred Michael Spiss Stellvertretender Vorsitzender	Risk Management Treasury Company Research
Dr. Gerhard Grund Mitglied	Equity Capital Markets Mergers & Acquisitions Private Banking Kreditabteilung
Wilhelm Celeda Mitglied	Equities & Derivatives

Corporate Governance / Compliance



MMag. Gerald Deimel
Direktor Legal, Compliance & Tax
Compliance Officer

Die Raiffeisen Centrobank ist aktienseitig nicht börsennotiert. Als Emittentin einer Vielzahl von Strukturierten Produkten und als eines der bedeutendsten Wertpapierhandelshäuser in Wien und anderen Börseplätzen orientiert sich die Raiffeisen Centrobank an den Regeln und Grundsätzen der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung, wie sie im Österreichischen Corporate Governance Kodex niedergelegt sind, soweit diese Regeln und Grundsätze auf die Raiffeisen Centrobank anwendbar sind.

Eine formale Verpflichtung zur Einhaltung des Corporate Governance Kodex ist die Raiffeisen Centrobank (bislang) nicht eingegangen.

Vertrauensvolle und effiziente Zusammenarbeit der verschiedenen Gesellschaftsorgane, die Wahrung der Aktionärsinteressen sowie eine offene und transparente Kommunikation sind für die Raiffeisen Centrobank zentrale Leitlinien bei der Beachtung zeitgemäßer Corporate Governance. Die vorliegenden Erläuterungen sind Beispiele für die Beachtung des Kodex durch die Raiffeisen Centrobank im Beobachtungszeitraum (1. Jänner bis 30. Juni 2014) und beziehen sich auf die Neufassung des österreichischen Corporate Governance Kodex vom Juli 2012.

Vorstand

Der Vorstand besteht aus mehreren Personen, wobei der Vorstand einen Vorsitzenden hat. In der Geschäftsordnung sind die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit des Vorstands geregelt.

Der Vorstand nimmt Kommunikationsaufgaben, die das Erscheinungsbild des Unternehmens wesentlich prägen, umfassend wahr und wird dabei von den entsprechenden Abteilungen unterstützt.

Eine interne Revision ist als eigene Stabstelle des Vorstands eingerichtet; diese erstellt den Revisionsplan und berichtet dem Vorstand regelmäßig über wesentliche Ergebnisse ihrer Tätigkeit.

Regeln für Eigengeschäfte

Der Vorstand fasst seine Beschlüsse fachkundig und frei von Eigeninteressen. Vorstandsmitglieder legen wesentliche persönliche Interessen an Transaktionen der Raiffeisen Centrobank und ihrer Konzernunternehmen sowie sonstige Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat gegenüber offen. Alle Geschäfte zwischen der Raiffeisen Centrobank bzw. deren Konzernunternehmen und Vorstandsmitgliedern sowie ihnen nahestehenden Personen oder Unternehmen entsprechen den branchenüblichen Standards und werden im Voraus durch den Aufsichtsrat genehmigt.

Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte betreiben ohne Einwilligung des Aufsichtsrats weder ein Unternehmen noch nehmen sie Organfunktionen in anderen Unternehmen an, außer diese sind mit der Raiffeisen Centrobank konzernmäßig verbunden oder die Raiffeisen Centrobank ist an diesen unternehmerisch beteiligt. Ebenso wenig betreiben Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte ohne Einwilligung des Aufsichtsrats weder im Geschäftszweig der Raiffeisen Centrobank für eigene oder fremde Rechnung Geschäfte noch beteiligen sie sich an anderen unternehmerisch tätigen Gesellschaften als persönlich haftende Gesellschafter.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat überwacht und unterstützt den Vorstand im Rahmen der Leitung der Raiffeisen Centrobank, insbesondere bei Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung.

Der Aufsichtsrat hat den Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte der Raiffeisen Centrobank (und deren Konzernunternehmen) konkretisiert und passende Betragsgrenzen festgelegt.

Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand

Eine den Grundsätzen guter Corporate Governance folgende Unternehmensführung findet im Rahmen offener Diskussionen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat und innerhalb dieser Organe statt.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, einschließlich der Risikologie und des Risikomanagements in der Gesellschaft und in den wesentlichen Konzernunternehmen. Der Aufsichtsratsvorsitzende hält insbesondere mit der Vorstandsvorsitzenden regelmäßig Kontakt und diskutiert mit ihr die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement. Bei wichtigem Anlass berichtet der Vorstand dem Aufsichtsratsvorsitzenden unverzüglich; ferner über Umstände, die für die Rentabilität oder Liquidität der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung sind.

Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

Der Aufsichtsrat tagt mindestens viermal im Geschäftsjahr.

Transparente Informationspolitik

Offenheit und Transparenz in der Kommunikation mit Aktionären und der interessierten Öffentlichkeit ist der Raiffeisen Centrobank ein besonderes Anliegen. Auf der Website werden daher umfangreiche Informationen angeboten:

- Pressemeldungen, Datenüberblick
- Aktionärs- und Beteiligungsstruktur
- Finanzberichte als PDF zum Herunterladen
- Wertpapierprospekte als PDF zum Herunterladen
- Raiffeisen Centrobank Aktienanalysen und Produktbroschüren als PDF zum Herunterladen, etc.

Kriterien für die Unabhängigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern im Sinn des Österreichischen Corporate Governance Kodexes

Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen.

Der Aufsichtsrat der Raiffeisen Centrobank orientiert sich bei der Festlegung der Kriterien für die Beurteilung der Unabhängigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds an den folgenden Leitlinien:

- Das Aufsichtsratsmitglied soll in den vergangenen fünf Jahren nicht Mitglied des Vorstands oder leitender Angestellter der Gesellschaft oder eines Tochterunternehmens der Gesellschaft gewesen sein.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang unterhalten oder im letzten Jahr unterhalten haben.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der Gesellschaft oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft gewesen sein.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft sein, in der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll kein enger Familienangehöriger (direkte Nachkommen, Ehegatten, Lebensgefährten, Eltern, Onkeln, Tanten, Geschwister, Nichten, Neffen) eines Vorstandsmitglieds oder von Personen sein, die sich in einer in den vorstehenden Punkten beschriebenen Position befinden.

Im Sinn der Kriterien für die Unabhängigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern sind sämtliche Aufsichtsräte der Raiffeisen Centrobank als unabhängig anzusehen.

Compliance

Die Raiffeisen Centrobank wendet als Basis für ihre Geschäftstätigkeit, insbesondere in den Bereichen Handel mit Finanzinstrumenten, Anlageberatung, Vermögensverwaltung, Emissionen und Finanzanalyse sowie Öffentlichkeitsarbeit und Marketing den von der österreichischen Kreditwirtschaft gemeinsam entwickelten Standard Compliance Code vollinhaltlich an und geht in vielen Bereichen über die dort sowie in den durch die nationalen und europarechtlichen Vorgaben (MiFID) gesetzten Standards weit hinaus. Basis hierfür ist der „Code of Conduct“, welcher als von der Konzern-Compliance aufgestelltes, verbindliches Regelwerk die Grundsätze für ethisches und höchsten Standards entsprechendes Verhalten im Geschäftsalltag regelt.

Die Intoleranz gegenüber jeglicher Form der Bestechung und Korruption sind ebenso Bestandteil des „Code of Conduct“ wie Grundsätze im Umgang mit Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern/Kollegen sowie mit sensiblen Geschäftsfeldern.

Die regelmäßige Überprüfung der Einhaltung der Execution Policy bei der Ausführung von Kundenorders, die Setzung von Maßnahmen zur bestmöglichen Vermeidung von Interessenkonflikten, Insider-Geschäften und Marktmanipulation, eine lückenlose Mitarbeitergeschäftskontrolle, die permanente Handelsüberwachung sowie eine laufende und direkte Kommunikation zwischen Vorstand und Compliance und ein institutionalisiertes Berichtswesen an den Vorstand, Aufsichtsrat und die Konzern-Compliance sind nur einige Maßnahmen im Rahmen der Umsetzung einer effektiven Compliance in der Raiffeisen Centrobank.

Börsennotierte Unternehmen, Unternehmen, die börsengehandelte Finanzinstrumente emittieren und Kredit- bzw. Finanzinstitute insgesamt unterliegen zum Zwecke der Stärkung der Integrität des Kapitalmarkts erhöhten kapitalmarktrechtlichen Compliance-Verpflichtungen. Der Raiffeisen Centrobank ist bewusst, dass unabhängig von den umfangreichen regulatorischen Vorgaben eine wirklich effektive Compliance-Organisation nur individuell, d.h. angepasst an und ausgerichtet auf die Spezifika des einzelnen Unternehmens, aufgesetzt werden kann.

Diese „Individualisierung“ der Compliance-Maßnahmen setzt naturgemäß eine Analyse der Organisation und der unternehmensinternen Abläufe genauso wie eine detaillierte Auseinandersetzung mit den eigenen Produkten sowie den Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern des Unternehmens voraus; eine Analyse, die in der Implementierung von Compliance-Maßnahmen mündet, die allen Produkten, Geschäftsfeldern oder Abläufen eine adäquate Aufmerksamkeit widmet, d.h. die unter Compliance-Gesichtspunkten besonders exponierten Produkte erfahren eine „besondere“ Compliance-Beachtung. Die Compliance-Organisation der Raiffeisen Centrobank erkennt die im Einzelfall indizierten Maßnahmen und installiert diese entsprechend.

Der Raiffeisen Centrobank ist bewusst, dass insbesondere Kapitalmarkt-Teilnehmer, die sich nicht oder nicht vollständig an Regularien halten, mit erheblichen Konsequenzen rechnen müssen, wobei die Verhängung von Ordnungsstrafen dabei noch die geringste sein wird. Neben strafrechtlichen Konsequenzen bei bestimmten Verstößen dürfen auch schadenersatzrechtliche Ansprüche und Reputationsschäden nicht unterschätzt werden. Da es solchen Konsequenzen bestmöglich vorzubeugen gilt, hat sich die Compliance Organisation als fester Bestandteil des Risikomanagements der Raiffeisen Centrobank bewährt. Dementsprechend wurde die Stellung der Compliance Organisation so definiert, dass eine unternehmensinterne sinnvolle strategische und operative Einbindung sowie eine daraus resultierende Entscheidungsbefugnis und Verantwortung der Compliance Organisation gegeben ist, die diesen hohen Anforderungen gerecht wird.





Halbjahreskonzernlagebericht der Raiffeisen Centrobank AG zum 30. Juni 2014

Mit Raiffeisen Centrobank-Gruppe wird auf den Konzern der Raiffeisen Centrobank AG Bezug genommen. Das Unternehmen auf Einzelbasis (die Muttergesellschaft) wird mit Raiffeisen Centrobank bezeichnet.

Es wird darauf hingewiesen, dass es bei der Aufrechnung von gerundeten Beträgen durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen zu geringfügigen Differenzen kommen kann. Die Angabe von Veränderungsraten (Prozentwerte) beruht auf den tatsächlichen und nicht auf den dargestellten gerundeten Werten.

Personenbezogene Bezeichnungen in diesem Dokument sind als geschlechtsneutral anzusehen.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

In Österreich konnte sich die Konjunkturerholung des zweiten Halbjahrs 2013 zu Beginn 2014 vorerst nicht fortsetzen. Das BIP-Wachstum pro Quartal schwächte sich von 0,4 Prozent im vierten Quartal 2013 auf 0,2 Prozent im ersten Quartal 2014 ab. Der Außenhandel spielt dabei für Österreich weiterhin eine zentrale Rolle, während die Belebung der Binnennachfrage ins Stocken geraten ist. Die Vorlaufindikatoren signalisieren für Österreich zwar weiterhin einen Konjunkturaufschwung, allerdings dürfte dieser insgesamt geringer ausfallen als in den vorangegangenen Phasen. Daher mussten BIP-Schätzungen für 2014 und 2015 nun um jeweils 0,2 Prozentpunkte auf real 1,3 Prozent bzw. 2,1 Prozent korrigiert werden. Österreich entwickelt sich damit nur mehr im Schnitt der Eurozone und fällt gegenüber Deutschland und der Schweiz weiter zurück. Die CEE-Region überraschte hingegen zu Jahresbeginn mit einem soliden BIP-Wachstum. In der überwiegenden Mehrheit der CEE-Länder basiert die zunehmend konjunkturelle Stärke auf steigender Binnennachfrage – sowohl beim privaten Konsum als auch bei privaten Investitionen. Die niedrigen Inflationsraten haben aber auch der Geldpolitik in mehreren CEE-Ländern die Rechtfertigung für historisch tiefe Leitzinsen geliefert. In Verbindung mit der extrem expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB), die auf absehbare Zeit ihre großzügige Liquiditätsversorgung beibehalten wird, sind Änderungen in den Leitzinsen in der CEE-Region bis Anfang 2015 nicht zu erwarten.

Der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine ist noch weit entfernt von einer Entspannung. Auch wenn die Märkte nicht mehr so stark auf den Konflikt reagieren, führt die anhaltende Ungewissheit dennoch dazu, dass Investitionen in der Region zurückgehalten werden. Es ist davon auszugehen, dass das BIP-Wachstum sowohl in Russland als auch in der Ukraine im Jahresverlauf weiter nachlassen wird (BIP-Wachstum in Russland bei minus 0,3 Prozent und in der Ukraine bei minus 7,0 Prozent).

Finanzmärkte

Im bisherigen Jahresverlauf hinkte die Performance des österreichischen ATX und der osteuropäischen Aktienindizes etwas den etablierten Westmärkten und dem US-Markt hinterher. Im ersten Halbjahr verlor der Wiener Leitindex knapp 2 Prozent, die Hauptmärkte Osteuropas notierten nahezu unverändert. Deutlich positiv entwickelte sich hingegen der rumänische BET mit einem Zugewinn von 8 Prozent. Die Westmärkte konnten im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich zulegen. Als Hauptgrund für die etwas schwächere Entwicklung gelten die Spannungen in der Ukraine und deren Effekt für die gesamte Region. Bis zum Jahresende ist dennoch mit einer stabilen bis leicht positiven Performance zu rechnen. Hauptargument dafür sollten das sich weiter verbessernde volkswirtschaftliche Umfeld sowie das anhaltend niedrige Zinsniveau sein.

Rohstoffmärkte

Ausgehend von einem Jahresendkurs um USD 2.265/t gaben die Kautschukpreise im Jänner deutlich nach, worauf eine gewisse Stabilisierung erfolgte und ab Ende Februar (USD 1.790/t) eine kurze Gegenbewegung eingeleitet wurde (USD 2.006/t). Der anschließende Preisrückgang dauerte bis Ende April (USD 1.646/t), die darauf folgende Seitwärtsbewegung wurde durch eine kurze Spitze gegen Ende Juni (USD 1.795/t) unterbrochen. Mitte Juli lag der Preis bei etwa USD 1.670/t. Die Nachfrage bleibt nach wie vor unter dem Angebot, was sich im niedrigen Preisniveau niederschlägt.

Die von Centrotech Chemicals gehandelten Olefine korrelieren mit dem Ölpreis. Dieser hielt sich im ersten Halbjahr zumeist unter USD 110/bbl,

um Ende Juni aufgrund der Unruhen im Irak auf etwa USD 115/t anzusteigen. Dieser Anstieg war letztlich nur von kurzer Dauer. Mitte Juli lag der Preis mit etwa USD 107/bbl an der unteren Bandbreite des bisherigen Preisverlaufs 2014.

Geschäfts- und Ergebnisentwicklung

Trotz der anhaltend herausfordernden Marktbedingungen konnte vor allem der Bereich Equity Capital Markets aufgrund gesteigerter Transaktionsaktivität einen wertvollen Beitrag zum Ergebnis der Raiffeisen Centrobank liefern. Im Gegensatz dazu musste im ersten Halbjahr 2014 in dem für die Raiffeisen Centrobank bedeutenden Bereich M&A eine rückläufige Anzahl von Transaktionsabschlüssen hingenommen werden. Trotz der weiterhin herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Situation erzielte die Raiffeisen Centrobank-Gruppe in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres einen Konzern-Periodenüberschuss nach Steuern von EUR 6,073 Mio., womit das Ergebnis des ersten Halbjahrs 2013 um rund 28 Prozent oder EUR 1,318 Mio. überschritten wurde.

In der Reihenfolge der Ergebnisbeiträge dominiert einmal mehr die Raiffeisen Centrobank, die auf Einzelgesellschaftsebene einen Periodenüberschuss nach Steuern und nach Bereinigung um Dividendenerträge aus vollkonsolidierten Tochtergesellschaften in Höhe von EUR 5,819 Mio. (erstes Halbjahr 2013: EUR 5,959 Mio.) erzielt hat. Die Commodity-Handelstätigkeit erwirtschaftete nach Bereinigung von Dividendenerträgen aus vollkonsolidierten Tochtergesellschaften einen Ergebnisbeitrag von EUR 0,740 Mio. (erstes Halbjahr 2013: EUR - 0,672 Mio.). Die unter der als Beteiligungsholding fungierenden Raiffeisen Investment Advisory GmbH zusammengefassten und im M&A-Bereich tätigen Tochterunternehmen haben das erste Halbjahr 2014 in Summe negativ abgeschlossen, wobei die Niederlassung in der Türkei einen Periodenüberschuss vor Steuern in Höhe von EUR 0,873 Mio. (erstes Halbjahr 2013: EUR 0,312 Mio.) abliefern.

Die Ergebnisentwicklung vor Steuern ist im Detail vorwiegend auf eine Steigerung des Provisionsüberschusses zurückzuführen, während das Handelsergebnis auf hohem Niveau stabil blieb und die Verwaltungsaufwendungen im Vorjahresvergleich leicht zurückgingen. Der Zinsüberschuss weist einen Rückgang um EUR 0,498 Mio. auf EUR 1,656 Mio. (erstes Halbjahr 2013: EUR 2,154 Mio.) auf.

Der Provisionsüberschuss stieg gegenüber dem ersten Halbjahr 2013 deutlich um rund 22 Prozent oder EUR 1,125 Mio. auf EUR 6,291 Mio. (erstes Halbjahr 2013: EUR 5,166 Mio.). Die Provisionserträge stiegen um EUR 1,689 Mio. auf EUR 14,108 Mio. Bei den Provisionsaufwendungen war entsprechend ein leichter Anstieg um EUR 0,564 Mio. auf EUR 7,818 Mio. zu verzeichnen.

Das Handelsergebnis, das sich praktisch zur Gänze aus Beiträgen der Raiffeisen Centrobank zusammensetzt, beläuft sich bis Juni auf EUR 25,737 Mio. und liegt somit auf dem Niveau der ersten sechs Monate des Vorjahres (erstes Halbjahr 2013: EUR 25,727 Mio.).

Die Zinsen und zinsähnlichen Erträge sind um EUR 0,520 Mio. auf EUR 2,319 Mio. (erstes Halbjahr 2013: EUR 2,839 Mio.) gesunken. Die Reduzierung ist insbesondere auf den Wegfall von Dividendenerträgen nicht vollkonsolidierter Tochterunternehmen (erstes Halbjahr 2013: EUR 1,000 Mio.) zurückzuführen, welche nur teilweise durch andere Erträge kompensiert werden konnte. Die Zinsaufwendungen haben sich im Vergleichszeitraum leicht reduziert.

Das Ergebnis aus Finanzinvestitionen war im ersten Halbjahr 2014 mit einem Minus von EUR 0,217 Mio. (erstes Halbjahr 2013: minus EUR 0,053 Mio.) negativ, wobei der größte negative Effekt auf das Bewertungsergebnis von österreichischen Staatsanleihen zurückzuführen ist.

Die Gesamterträge, die den Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorgen, den Provisionsüberschuss, das Handelsergebnis sowie das Ergebnis aus Finanzinvestitionen und derivativen Finanzinstrumenten umfassen, stiegen 2014 im Vergleich zu den ersten sechs Monaten 2013 um 1,4 Prozent oder EUR 0,476 Mio. auf EUR 33,470 Mio. (erstes Halbjahr 2013: EUR 32,994 Mio.).

Die Verwaltungsaufwendungen konnten gegenüber der Vergleichsperiode 2013 leicht reduziert werden und sanken um 1,2 Prozent oder EUR 0,357 Mio. auf EUR 30,486 Mio. (erstes Halbjahr 2013: EUR 30,843 Mio.). Während die Personalkosten um EUR 0,577 Mio. auf EUR 18,757 Mio. zurückgingen, stieg der Sachaufwand um EUR 0,276 Mio. auf EUR 10,927 Mio. Die Abschreibungen sanken leicht auf EUR 0,803 Mio. (erstes Halbjahr 2013: EUR 0,858 Mio.).

Das sonstige betriebliche Ergebnis, das als wesentliche Komponente die Umsätze und die umsatzbezogenen Aufwendungen der Commodity-Handelstöchter sowie das Ergebnis aus sonstigen bankfremden Tätigkeiten enthält, ist im Vergleich zum ersten Halbjahr 2013 um EUR 0,168 Mio. auf EUR 3,149 Mio. (erstes Halbjahr 2013: EUR 3,317 Mio.) gesunken. Die Hauptursache für den Rückgang sind Vorsorgen für drohende Verluste bei Tochtergesellschaften in Höhe von EUR 1,1 Mio.

Der Konzern-Periodenüberschuss vor Steuern erreichte somit EUR 6,132 Mio. und liegt um rund 12 Prozent oder EUR 0,665 Mio. über dem Vorjahresergebnis (erstes Halbjahr 2013: EUR 5,467 Mio.). Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und Ertrag, die sich auf EUR -0,619 Mio. belaufen (erstes Halbjahr 2013: EUR -1,201 Mio.), und unter Berücksichtigung des Ergebnisses der nicht beherrschenden Anteile in Höhe von 0,560 Mio. (erstes Halbjahr 2013: EUR 0,488 Mio.) errechnet sich für das erste Halbjahr 2014 ein Konzern-Periodenüberschuss nach Steuern in Höhe von EUR 6,073 Mio. gegenüber EUR 4,755 Mio. im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Reduktion der Steuern resultiert primär aus der Abrechnung der Gruppenumlage für die Zeiträume 2005-2007 und dem daraus resultierenden positiven Steuereffekt in Höhe von EUR 0,927 Mio. als Folge einer steuerlichen Betriebsprüfung beim Gruppenträger.

Die Bilanz der Raiffeisen Centrobank-Gruppe per 30. Juni 2014 weist bezogen auf das Jahresende 2013 einen Anstieg der Bilanzsumme um rund 8 Prozent bzw. EUR 211,056 Mio. auf EUR 2.721,630 Mio. auf. Aktivseitig lag die größte Veränderung im Posten „Handelsaktiva“ (Anteil gemessen an der Bilanzsumme zum 30.6.2014: rund 78 Prozent, zum 31.12.2013: rund 81 Prozent), der sich um EUR 97,636 Mio. auf EUR 2.131,351 Mio. erhöht hat. Zurückzuführen ist die Erhöhung vor allem auf einen volumensbedingten Anstieg der Festgelder des Handelsbestands. Die zum weitaus größten Teil an die Raiffeisen Bank International AG gegebenen Depots dienen vor allem als Absicherung für von der Raiffeisen Centrobank emittierte Garantieprodukte. Die ebenfalls im Posten „Handelsaktiva“ enthaltenen Aktienbestände und Optionen bzw. Futures stellen einerseits zusammen mit den Anleihen die Hedgeposition zu den emittierten Zertifikaten, Optionsscheinen sowie Leerverkäufen dar und sind andererseits Bestandteil der Market Maker-Aktivitäten der Bank.

Zu erwähnen ist auch der Anstieg in der Position „Wertpapiere und Beteiligungen“. Der Posten beinhaltet österreichische Staatsanleihen im Gegenwert von rund EUR 32 Mio., welche zur Erfüllung der Liquiditätsdeckungsquote gegenüber den Aufsichtsbehörden gehalten werden.

Der Posten „Forderungen an Kreditinstitute“ (Anteil gemessen an der Bilanzsumme zum 30.6.2014: rund 13 Prozent, zum 31.12.2013: rund 11 Prozent), weist gegenüber dem Jahresultimo einen Anstieg um EUR 88,490 Mio. auf EUR 365,669 Mio. auf. Der Anstieg ist primär durch höhere Geldmarktdépôts bedingt.

Der Anstieg im Posten „Sonstige Aktiva“ (Anteil gemessen an der Bilanzsumme zum 30.6.2014: rund 3 Prozent, zum 31.12.2013: rund 3 Prozent) um EUR 1,406 Mio. auf EUR 67,169 Mio. ist vor allem auf höhere Forderungen aus Warenlieferungen und -leistungen der im Handel mit Kautschuk tätigen Commodity-Handelstöchter zurückzuführen. Demgegenüber haben sich die Vorräte reduziert, was auf die Reduktion des Preisniveaus sowie ein verringertes Lagervolumen zurückzuführen ist.

Auf der Passivseite der Bilanz fand die größte Reduktion im Bilanzposten „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ (Anteil gemessen an der Bilanzsumme zum 30.6.2014: rund 2 Prozent, zum 31.12.2013: rund 5 Prozent) statt, der sich gegenüber dem Jahresende 2013 um EUR 69,098 Mio. auf EUR 48,147 Mio. verringerte. Die Reduktion basiert primär auf der Rückführung von Geldmarktdépôts inländischer Kreditinstitute.

Der Posten „Handelspassiva“ (Anteil gemessen an der Bilanzsumme zum 30.6.2014: rund 86 Prozent, zum 31.12.2013: rund 84 Prozent), verzeichnet im Vergleich zum Dezember 2013 eine Erhöhung um EUR 218,080 Mio. auf EUR 2.337,184 Mio. Der Anstieg ist insbesondere auf den Anstieg des Handels mit Zertifikaten mit Optionscharakter zurückzuführen. Bei den „Handelspassiva“ handelt es sich vor allem um von der Raiffeisen Centrobank emittierte strukturierte Garantieprodukte, wie beispielsweise die bekannten Blue Chip-Zertifikate, sowie Optionsscheine und sonstige Zertifikate, wie etwa Turbo-Zertifikate auf Indizes und Einzelaktien. Weiters enthält der Posten auch Passiva aus Leerverkäufen im Zusammenhang mit den Market Maker-Aktivitäten der Bank. Der Anstieg gegenüber dem Jahresultimo ist auf eine Erhöhung der negativen Marktwerte derivativer Finanzinstrumente, im Besonderen der Zertifikate mit Optionscharakter (beispielsweise Bonus- und Turbozertifikate), zurückzuführen. Auf die Ausführungen zur Entwicklung des Postens „Handelsaktiva“ und die zwischen diesen Posten bestehenden Hedgebeziehungen wird verwiesen.

Des Weiteren weist der Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ (Anteil gemessen an der Bilanzsumme zum 30.6.2014: rund 7 Prozent, zum 31.12.2013: rund 5 Prozent) durch höhere Einlagen ausländischer Kunden einen Anstieg im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um EUR 65,825 Mio. auf EUR 185,688 Mio. auf.

Das Eigenkapital hat sich unter Berücksichtigung des Konzern-Periodenüberschusses 2014 in der Höhe von EUR 6,073 Mio. und der Dividendenauszahlung für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von EUR 13,755 Mio. im Vergleich zum Jahresende 2013 um EUR 1,305 Mio. von EUR 94,166 Mio. auf EUR 92,860 Mio. vermindert. Der Anteil der nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital zum 30.6.2014 beträgt EUR -0,889 Mio. (31.12.2013: EUR -0,329 Mio.).

Betrachtung der Geschäftsbereiche

Geschäftsbereiche der Raiffeisen Centrobank AG

Wertpapierhandel und –sales und Treasury

Nachdem die letzten Jahre generell von Umsatzrückgängen an unseren Heimatbörsen geprägt waren, konnte sich zumindest der Wiener Markt heuer diesem Trend entziehen und mit einem Umsatzplus von 29 Prozent ein deutliches Erholungszeichen setzen.

Während auch internationale Leitbörsen wie XETRA Frankfurt oder die NYSE Euronext ein Umsatzwachstum von 8 Prozent bzw. 15 Prozent aufweisen, sind an osteuropäischen Börsen durchwegs Umsatzrückgänge zu verzeichnen. So fielen die Volumina an der Warschauer und Budapester Börse jeweils um 4 Prozent, während die Prager Börse einen Rückgang um 14 Prozent zu verzeichnen hat.

Positiv hervorzuheben ist, dass die Raiffeisen Centrobank mit einem Marktanteil von 9,8 Prozent im Kassamarkt der Wiener Börse auch im ersten Halbjahr 2014 der größte Marktteilnehmer am heimischen Aktienmarkt – noch vor Deutsche Bank mit rund 8,4 Prozent – war. Im Market Making erreichte die Raiffeisen Centrobank in den ersten sechs Monaten ein Volumen von rund EUR 890 Mio. (erstes Halbjahr 2013: EUR 950 Mio.) – rund 30 Prozent höher als jenes der zweitplatzierten Erste Bank.

Bei der Specialist Ausschreibung der Wiener Börse im April erzielte die Raiffeisen Centrobank 15 Mandate und insgesamt 35 Market Maker Mandate im Prime Market. An der Warschauer Börse agiert die Raiffeisen Centrobank als Market Maker für mittlerweile 20 Aktien, zusätzlich wird Market Making in Index Futures und Single Stock Futures betrieben. Die Raiffeisen Centrobank forcierte ihre Market Maker Tätigkeiten auch an anderen osteuropäischen Börsen und steigerte die Anzahl ihrer Mandate in Prag, Budapest und Bukarest auf nunmehr 12 Titel.

Nachdem die Wiener Börse das Derivate-Segment mit März 2014 eingestellt hat und die Index- und Single Stock Kontrakte nun an der Eurex Frankfurt gelistet sind, agiert die Raiffeisen Centrobank nun auch als Market Maker für österreichische und osteuropäische Basiswerte an der weltweit größten Derivatebörse.

Das erste Halbjahr 2014 hat sich für Equity Sales sehr positiv entwickelt. Die Umsätze haben sich weiter erholt und die Raiffeisen Centrobank konnte die Nummer 1 Position an der Wiener Börse erfolgreich verteidigen. Auch die Aktivitäten am Primärmarkt haben deutlich zugenommen: Neben den erfolgreichen Kapitalerhöhungen von Raiffeisen Bank International und PORR konnten auch in Osteuropa die IPOs von Electrica SA in Rumänien (USD 605 Mio.) und Altus TFI in Polen (PLN 175 Mio.) erfolgreich platziert werden. Der gesamte Sales Ertrag konnte im Vergleich zum ersten Halbjahr 2013 beinahe verdoppelt werden. Auch die Roadshow Aktivitäten wurden weiter erhöht. Neben der erfolgreichen Investorenkonferenz in Zürs (62 Unternehmen, 300 Teilnehmer, 1100 One-on-One Meetings) wurden 33 Unternehmensroadshows, 14 Lunchpräsentationen und 22 Analystenroadshows durchgeführt.

Die Emissionstätigkeit bei Zertifikaten bleibt hoch: Per Monatsultimo Juni notierten 4.770 (30.06.2013: 4.108) Produkte an den diversen Zertifikatbörsen, im ersten Halbjahr 2014 wurden 2.256 Zertifikate neu aufgelegt. Zertifikate wurden als interessante Investitionsalternative im aktuellen Niedrigzinsumfeld, besonders auch im Retailgeschäft in unseren Kernmärkten in Österreich und Osteuropa, erfolgreich positioniert.

Die Raiffeisen Centrobank bleibt unangefochtener Marktführer am österreichischen Zertifikatemarkt. Das ausstehende Volumen befindet sich mit über EUR 2,97 Mrd. (plus 10,78 Prozent gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres) auf Rekordniveau. Die Umsätze im ersten Halbjahr 2014 in Höhe von EUR 790 Mio. entsprechen einem Plus von 27 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 2013.

In der CEE Region wurden für Raiffeisen Netzwerkbanken sowohl für Private Banking als auch für Premium Banking 53 Produkte maßgeschneidert, was einem Plus von 71 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 2013 entspricht. Hervorzuheben ist ebenfalls die Verleihung des renommierten Awards für das „Am besten diversifizierte Angebot an Zertifikaten an der Warschauer Börse im Jahr 2013“ an die Raiffeisen Centrobank.

Bei der Verleihung der Zertifikate Awards Austria im Mai 2014 konnte die Raiffeisen Centrobank mit ihren Produkten und Serviceleistungen neuerlich überzeugen. Die Bank ging unter nationalen und internationalen Mitbewerbern bereits zum achten Mal in Folge als Gesamtsieger hervor und wurde somit wieder als "Bester Emittent in Österreich" ausgezeichnet.

Betreffend der Entwicklung der Risikoparameter ist zu erwähnen, dass aus dem Marktrisiko in einer Gesamtbetrachtung unverändert keine negativen Effekte zu berichten sind. Auch aus dem Kreditrisiko und dem operationellen Risiko sind in der Berichtsperiode keine signifikanten Kosten erwachsen.

Das Ergebnis der Abteilung ist in der Segmentberichterstattung im Segment „Wertpapierhandel und –sales und Treasury“ enthalten.

Equity Capital Markets (ECM)

Das erste Halbjahr 2014 war von einer überwiegend positiven Kursentwicklung in Europa geprägt. In der Region Zentral- und Osteuropa (CEE) blieben jedoch einige bedeutende Aktienmärkte, wie etwa der russische und der polnische, hinter der Performance des west-europäischen Marktes zurück und beendeten das erste Halbjahr 2014 nahezu unverändert im Vergleich zum Jahresbeginn. Im Gegensatz zum Vergleichszeitraum des Vorjahres stiegen 2014 sowohl Volumina als auch Anzahl der Börsegänge, wobei das Momentum zu Beginn des zweiten Quartals weiter zunahm. Europaweit fanden über 210 Erstemissionen mit einem Volumen von rund EUR 33,7 Mrd. im ersten Halbjahr statt. Knapp die Hälfte der Transaktionen wurde an der London Stock Exchange durchgeführt.

Das erste Halbjahr verlief für ECM mit vier Transaktionen an der Wiener Börse, einem der größten Börsegänge dieses Jahres an der Börse Warschau sowie dem größten Börsegang in der Geschichte des rumänischen Kapitalmarktes, erfolgreich. Weiters rundeten zwei Konsortialbeteiligungen an westeuropäischen Kapitalmarkttransaktionen das erste Halbjahr ab, nämlich die Teilnahme an der größten europäischen Aktienemission (Kapitalerhöhung der Deutsche Bank) und am größten europäischen Börsegang, dem IPO der NN Group in den Niederlanden.

An der Wiener Börse gab es im ersten Halbjahr 2014 zwei Börsegänge sowie zwei größere Kapitalerhöhungen. Den Anfang machte die Kapitalerhöhung der Raiffeisen Bank International AG, die mit einem Volumen von EUR 2,8 Mrd. die größte Transaktion seit dem Ausbruch der Finanzkrise 2008 war. Die zweite Kapitalerhöhung an der Wiener Börse führte das Bauunternehmen Porr AG durch und erlöste EUR 119 Mio. Beide Kapitalerhöhungen wurden über ein Pre-Placement mit einer nachfolgenden Bezugsfrist strukturiert. Die Raiffeisen Centrobank fungierte in beiden Kapitalerhöhungen federführend als Joint Bookrunner. Im April des Jahres spaltete sich die Buwog AG von der Immofinanz AG ab und ging an die Börsen Wien, Frankfurt und Warschau. Die Raiffeisen Centrobank fungierte neben anderen Banken als Co-Financial Advisor dieser Transaktion. Im Juni folgte

mit der FACC AG der erste Börsegang mit einer Platzierung seit 2011 an der Wiener Börse. Abseits der reinen Aktienemissionen fungierte die Raiffeisen Centrobank als Lead Manager für eine Wandelanleihe der Warimpex Finanz- und Beteiligungs AG.

Zusätzlich zu den Transaktionen an der Wiener Börse konnten gemeinsam mit lokalen Raiffeisen Einheiten in CEE zahlreiche Mandate gewonnen werden und Transaktionen außerhalb des österreichischen Kernmarktes erfolgreich abgeschlossen werden. Aufgrund der geopolitischen Verwerfungen im Zuge der Krim-Krise sah das erste Halbjahr am russischen Aktienmarkt lediglich einen Börsegang und kaum weitere Kapitalmarktaktivitäten. Am polnischen Markt war die Raiffeisen Centrobank an drei Börsengängen beteiligt, wovon eine im Juli erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Der Börsegang des Assetmanagers Altus TFI S.A. mit einem Volumen von PLN 175 Mio. war einer der bisher größten Börsengänge in diesem Jahr an der Börse Warschau und untermauert die wachsende regionale Präsenz der ECM Aktivitäten.

In Rumänien konnte in Zusammenarbeit mit der Raiffeisen Bank der größte Börsegang in der Geschichte Rumäniens, das IPO der Electrica SA, erfolgreich abgeschlossen werden. Die Transaktionsgröße betrug ca. USD 600 Mio. und umfasst ein Listing der Aktien an der Bukarester Börse sowie ein Listing von GDRs an der Börse London. Es war dies nicht nur der größte Börsegang Rumäniens, sondern auch der erste, bei dem sich nach dem Börsegang die Mehrheit der Aktien im Streubesitz befindet.

Zusätzlich zu den Transaktionen in Österreich und CEE war die Raiffeisen Centrobank in Westeuropa im Konsortium zweier großer Kapitalmarkttransaktionen vertreten. Dies waren die Kapitalerhöhung der Deutsche Bank, mit einem Volumen von EUR 6,4 Mrd., und somit die größte Aktienemission in Europa als Co-Lead Manager. Weiters begleitete die Raiffeisen Centrobank den Börsegang der NN Group N.V. in den Niederlanden, der mit einem Volumen von EUR 2,2 Mrd. der größte Börsegang Europas war. Verkäufer war die niederländische ING Groep.

Die Raiffeisen Centrobank ist in der Wahrnehmung der Zahlstellenfunktion ebenfalls eine der führenden Banken für österreichische Unternehmen und nimmt diese Funktion aktuell für 19 Unternehmen wahr.

Das Ergebnis der Abteilung ist in der Segmentberichterstattung unter dem Segment „Kapitalmarktgeschäft“ enthalten.

Mergers & Acquisitions (M&A)

Im Zuge der derzeitigen Optimierung und Restrukturierung des M&A Geschäftsbereichs in der Raiffeisen Centrobank wurde vom Aufsichtsrat der Raiffeisen Centrobank beschlossen, die Raiffeisen Investment Tochtergesellschaften in Rumänien, Bulgarien, Tschechien und der Ukraine sowie die Joint Ventures in Russland und Polen in das Netzwerk der Raiffeisen Bank International zu integrieren bzw. diese zu schließen, um Synergien mit den RBI Netzwerkbanken noch besser zu nutzen. Dieser Restrukturierungsprozess prägte das erste Halbjahr 2014 und führte zu negativen Einmalwirkungen.

Die M&A Abteilung der Raiffeisen Centrobank begann das Jahr 2014 mit einer gutgefüllten Projekt-Pipeline. In der Türkei, in Polen und Österreich konnte die Raiffeisen Centrobank in den ersten sechs Monaten eine Reihe von Transaktionen erfolgreich abschließen:

In Zusammenarbeit mit Lazard beriet die Raiffeisen Centrobank KKR bei der Übernahme von Serbia Broadband (SBB), dem größten Kabelnetz- und Satellitenbetreiber in Ex-Jugoslawien. Die Transaktion zählt zu den

größten Leverage Buy-Outs in Zentralosteuropa in den vergangenen Jahren. Die Raiffeisen Centrobank fungierte als Berater für Orkla im Zusammenhang mit einer Vereinbarung über den Verkauf von Rieber Foods Polska S.A. ("Delecta") an einen von Innova Capital gemanagten Investmentfond. Eine weitere erfolgreiche Transaktion war der Verkauf der bekannten Kaffeemarke "Amigo" von Panfoods Co. Ltd. (UK) / Cia. Iguacu de Cafe Soluvel (Brasil) an Strauss Coffee B.V..

Es wird erwartet, dass die für 2014 geplanten Transaktionen vorwiegend in der zweiten Jahreshälfte finalisiert werden und sich somit auf das Geschäftsergebnis auswirken werden.

Insgesamt weist die M&A Abteilung zum ersten Halbjahr 2014 ein negatives Ergebnis aus. Das Ergebnis der Abteilung ist in der Segmentberichterstattung unter dem Segment „Kapitalmarktgeschäft“ enthalten.

Company Research

Die Abteilung Company Research konnte im ersten Halbjahr 2014 die Anzahl an publizierten Analysereports weiter steigern. Im Zeitraum Jänner bis Juni 2014 wurden insgesamt 198 Company Updates verfasst. Im Vergleichszeitraum 2013 wurden 185 Analysen erstellt. 130 Company Updates bezogen sich auf Unternehmen, die an CEE Börsen notiert sind. Zu den österreichischen Aktien PORR und BUWOG sowie den polnischen Titeln PKP Cargo, Bank Handlowy und Capital Park wurde die Coverage neu aufgenommen.

Insgesamt wurden vier Sektorreports erstellt und bei Kunden aktiv mit Analysten Roadshows vermarktet: Russian Metals (Severstal, NLMK, Polymetal, Evraz, MMK, Mechel, Rospadskaya, Petropavlovsk), CEE Telecom & Media (Telekom Austria, Orange Polska, Hrvatski Telekom, Magyar Telekom, Netia, Cyfrowy Polsat, TVN, Agora), Russian Telecom & Media (VimpelCom, MTS, MegaFon, Rostelecom, CTC Media, Yandex) und der CEE Banking Sector Report (Erste Group, OTP, Komercni Banka, Alior Bank, Bank Millennium, Bank Pekao SA, BZ WBK, Bank Handlowy, Getin Noble Bank, mBank, PKO BP, Banca Transilvania, BRD-GSG). Zusätzlich zu den Sektor Report Roadshows wurden Analysten Roadshows zu CEE Oil & Gas, IT & Technology und den Strategieprodukten CEE Equity Navigator, Russian Equities und Polish Equities durchgeführt. Roadshowtermine fanden in Wien, Prag, London, Zürich, Tallinn, Helsinki, Frankfurt, Warschau und Stockholm statt. Zusätzlich dazu wurden Reverse Roadshows für Investoren in Wien organisiert.

Transaktionsresearch, inklusive Investor Education, wurde für das BUWOG SPO und den Börsegang des polnischen Unternehmens Altus erstellt. Beim IPO des rumänischen Versorgers Electrica wurde das lokale Researchteam unterstützt.

Die „Strategie Österreich & CEE“ wurde gemeinsam mit Raiffeisen Research für das zweite und dritte Quartal 2014 erstellt.

Die Vorbereitungen für die jährliche Flagship-Konferenz in Züri begannen im Jänner. Für sämtliche teilnehmende Unternehmen erstellte Company Research eigene Company Updates, bzw. Fact Sheets für jene Unternehmen, die nicht geocovered werden. Die Analysten wurden auch vielfach für One-on-One Meetings mit Investoren angefragt.

Die Abteilung Company Research begleitete im ersten Halbjahr Investorenlunches der Unternehmen AT&S, Verbund, RHI, Telekom Austria, AMAG, STRABAG, UNIQA, Semperit, Agrana und Österreichische Post.

Die Aufwendungen der Research-Abteilung sind in der Segmentberichterstattung unter „Wertpapierhandel und -sales“, „Kapitalmarktgeschäft“ sowie „Sonstige Bankabteilungen und Commodity Töchter“ enthalten

Commodity Trading

Die unter der Centrottrade Holding AG, Wien, zusammengefassten Tochtergesellschaften der Centrottrade-Gruppe sind zum einen im Kautschukhandel, zum anderen im Handel mit Olefinen tätig.

Das IFRS Ergebnis der Rubber-Gruppe in Höhe von EUR 0,740 Mio. liegt nach dem ersten Halbjahr über dem Vorjahreswert (EUR -0,672 Mio.). Aufgrund der Verbesserung der Gewinne aus noch nicht ausgelieferten Kontrakten wird ein stärkeres zweites Halbjahr erwartet, das ambitionierte Jahresbudget dürfte im Hinblick auf das nach wie vor schwierige Umfeld im Teilbereich Dry Rubber schwer zu erreichen sein.

Der Handel mit Olefinen zeigt sich im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres wesentlich stabiler, bleibt jedoch ebenfalls unter Budget. Dem zweiten Halbjahr wird mit vorsichtigem Optimismus begegnet.

Das Ergebnis der Commodity-Trading-Gesellschaften ist in der Segmentberichterstattung unter "Sonstige Bankabteilungen und Commodity-Trading" enthalten.

Risikomanagement

Als eine auf den internationalen Kapitalmärkten agierende Investmentbank ist es für die Raiffeisen Centrobank mit ihrer Spezialisierung auf Handel und Brokerage mit Aktien und Aktienderivaten besonders wichtig, über ein hochmodernes Risikomanagementsystem zu verfügen. Die Finanzmarktkrise hat drastisch aufgezeigt, wie wichtig professionelle Begrenzung und Steuerung von Risiken für den Unternehmenserfolg einer Bank sind.

Als Tochterunternehmen der Raiffeisen Bank International AG ist die Raiffeisen Centrobank in das Risikomanagement der RZB-Kreditinstitutsgruppe integriert. Die Raiffeisen Centrobank verfolgt den Ansatz einer Gesamtbankrisikosteuerung. In einem koordinierten Prozess werden vorwiegend Marktrisiko, Kreditrisiko und operationelles Risiko gesteuert. Das Risikomanagement basiert auf einer vom Vorstand definierten Risikopolitik, wobei der Fokus auf Risikoappetit und Risikotragfähigkeit gelegt wird. Die Risikomessung selbst gründet auf einem gesamtheitlichen Value-at-Risk-Konzept.

Das Risk Management beurteilt die aktuelle Risikosituation und berichtet regelmäßig an den Vorstand. Im wöchentlich tagenden Risk Management Komitee werden alle Fragestellungen und Regularien aus dem Bereich Risikomanagement behandelt.

Auch im ersten Halbjahr 2014 wurde an einer stetigen Verbesserung der im Einsatz befindlichen Systeme gearbeitet. So konnten unter anderem, weitere inhaltliche Fortschritte in den Themengebieten Modellierungen und Stresstests erzielt werden.

Für detaillierte Ausführungen zum Risikomanagement in der Raiffeisen Centrobank verweisen wir auf unseren Geschäftsbericht 2013.

Risikotragfähigkeit und Risikosteuerung

Die Risikotragfähigkeit bezeichnet die Fähigkeit einer Bank, die Risiken ihres Geschäftes durch Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Positionen zu decken. Da eine Bank Risiken grundsätzlich nicht vollständig verhindern kann, sollen die bei Schlagendwerden von Risiken eintretenden Verluste durch die als Risikodeckungsmassen bezeichneten Mittel aufgefangen werden. Über die Höhe der vorhandenen Risikodeckungsmassen werden Art und Ausmaß der risikobehafteten Aktivitäten der Bank auf ein für die Bank angemessenes Niveau limitiert.

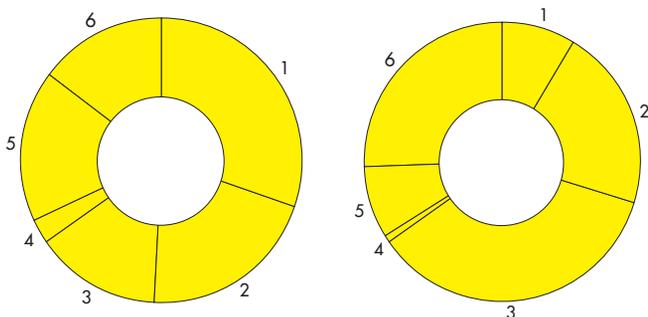
Das Sicherstellen einer in Relation zur Kapitalausstattung angemessenen Risikobegrenzung ist eines der wesentlichen Ziele des Risikomanagements in der Raiffeisen Centrobank. Die Angemessenheit des Risikos in Relation zur Kapitalausstattung wird quartalsweise auf Basis des nach internen Modellen ermittelten Risikos beurteilt (Internal Capital Adequacy Assessment Process – ICAAP). Berücksichtigt werden sowohl die Going-Concern-Perspektive (Konfidenzintervall 95 Prozent, 3 Monate Haltedauer), als auch die Liquidationsperspektive (Konfidenzintervall 99,9 Prozent, 3 Monate Haltedauer).

Der Anteil des Marktrisikos, das weiterhin das größte Einzelrisiko in der Going-Concern-Perspektive darstellt, hat sich auf rd. 30,3 Prozent leicht verringert (31.12.2013: rund 34,7 Prozent). Die Position Basisrisiko¹ wurde neu in diesen Bereich der Risikotragfähigkeitsanalyse aufgenommen. Außerdem konnten weitere technische Verbesserungen in der Berechnungslogik umgesetzt werden, die eine Harmonisierung mit der Ermittlung der Eigenkapitalanforderung gemäß CRR bedeuten. Die damit einhergehende Reduktion der notwendigen Approximationen sowie ein leicht verändertes Stichtagsportfolio führten zu dem oben erwähnten Rückgang des Marktrisikos.

Die geringfügige Erhöhung des Kreditrisikos auf 20,7 Prozent (31.12.2013: 16,4 Prozent) ist hauptsächlich auf die Umstellung des Ratingsystems in der Raiffeisen Centrobank für die Assetklassen Corporates und Private Individuals auf die konzernweit gültige 27-teilige Masterskala im 2. Quartal 2014 zurückzuführen. Die Reduktion des Beteiligungsrisikos auf 17,2 Prozent (31.12.2013: 20,3 Prozent) resultiert aus einer geringeren Auslastung der Finanzierungslinie für die Handelstöchter sowie aus dem zusätzlichen Wertberichtigungsbedarf im Zusammenhang mit Finanzierungen im M&A-Bereich.

¹ Das Basisrisiko ist definiert als potenzieller Verlust einer nicht-synchronen Entwicklung von Futures- und Kassakurs. Bis Dezember 2013 wurde dieses Risiko regulatorisch mit Eigenmitteln unterlegt. Mit Einführung der CRR wurde die Darstellung des Basisrisikos in den ICAAP verschoben.

Going-Concern-Perspektive 30.06.2014 // Liquidations-Perspektive 30.06.2014 Anteil der einzelnen Risikoarten



Going-Concern-Perspektive	30.06.2014	31.12.2013
1. Marktrisiko	30,3 %	34,7 %
2. Kreditrisiko	20,7 %	16,4 %
3. Operationelles Risiko	14,4 %	12,2 %
4. Geschäftsrisiko	2,7 %	4,1 %
5. Beteiligungsrisiko	17,2 %	20,3 %
6. Sonstige Risiken	14,7 %	12,3 %

Liquidations-Perspektive	30.06.2014	31.12.2013
1. Marktrisiko	8,7 %	11,1 %
2. Kreditrisiko	21,3 %	19,5 %
3. Operationelles Risiko	35,5 %	33,5 %
4. Geschäftsrisiko	0,8 %	1,3 %
5. Beteiligungsrisiko	8,3 %	10,6 %
6. Sonstige Risiken	25,5 %	23,9 %

Marktrisiko

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Raiffeisen Centrobank liegt im Wertpapierhandel sowie in der Emission von aktien- und aktienindexbezogenen Derivaten und strukturierten Produkten (z.B. Zertifikate oder Garantianleihen). Der Bereich Marktrisiko stellt somit einen bestimmenden Teil des Gesamtbankrisikos dar.

Die Raiffeisen Centrobank misst, überwacht und steuert die Marktrisiken durch den Einsatz unterschiedlicher Limite. Zu diesen Limiten gehören je nach Geschäftsart Volumens- und Positionslimite, Sensitivitätslimite (Delta, Gamma, Vega, Basis-Point-Value) sowie Stop-Loss-Limite. Die Limitausnutzungen werden täglich in Form eines umfangreichen Berichts an den Vorstand übermittelt.

Eine wichtige Bedeutung kommt dem Value-at-Risk (VaR) zu, der eine Prognose für potenzielle große Verluste unter normalen Marktbedingungen liefert und ebenfalls einem entsprechenden Limit gegenübergestellt wird. Der Value-at-Risk für das Zins-, Währungs- und Preisrisiko wird täglich mit einem Konfidenzniveau von 99 Prozent und einer Haltedauer von einem Tag errechnet, wobei die Marktdaten für die Berechnung von Volatilitäten und Korrelationen aus einer Historie von einem Jahr gewonnen werden. Zusätzlich werden durch die Erstellung und Analyse von Stresstests auch extreme Marktschwankungen und Worst-Case-Szenarien berücksichtigt.

Die folgende Tabelle zeigt den 1-Tages-Value-at-Risk für das Marktrisiko der Handelsbücher je Risikoart:

Angaben in € Tausend	30.6.2014	31.12.2013
Zinsrisiko	91	112
Währungsrisiko	41	25
Preisrisiko	1.179	617
Summe	1.311	754

Kreditrisiko

Die wesentlichen Kreditrisiken entstammen vor allem Positionen von zugekauften Schuldtiteln, handelbaren Geldmarktdépôts, strukturierten Produkten und OTC-Optionen, die v.a. dem Hedging von emittierten Schuldtiteln und strukturierten Produkten dienen. Der klassische Kreditbereich ist in Hinblick auf das Geschäftsvolumen und die strategische Ausrichtung von untergeordneter Bedeutung. Die Limitierung der Risiken erfolgt über adressbezogene Nominallimite, deren umfassende Überwachung durch das interne Kontrollsystem für Kreditrisiken gewährleistet ist.

Zusätzlich kommt für die interne Risikomessung und -steuerung in der Raiffeisen Centrobank AG im Rahmen des ICAAPs ein modifizierter IRB-Ansatz zur Anwendung, mit welchem ein VaR-konsistenter Risikomesswert ermittelt wird und ein gesamthafes Bild des Kreditrisikos in der Bank dargestellt wird.

Operationelle Risiken

Operationelles Risiko ist in der Raiffeisen Centrobank Teil der Gesamtbankrisikosteuerung. Um eine Quantifizierung für interne Risikomanagementzwecke sowie eine Aggregation zu einem Gesamtbankrisikopotenzial zu ermöglichen, wird basierend auf dem Standardansatz ein vereinfachter Ansatz zur Berechnung eines VaR-konsistenten Risikomesswertes angewendet.

Dieser Value-at-Risk-konsistente Risikomesswert (Going Concern-Approach, 95 Prozent Konfidenzintervall, 3 Monate Haltedauer) belief sich zum 30.06.2014 unverändert auf EUR 1,23 Mio. (31.12.2013: EUR 1,23 Mio.).

Beteiligungsrisiko

Die finanziellen Risiken, die von den Beteiligungen in Form von Markt- und Kreditrisiken eingegangen werden, werden durch geeignete Risikosteuerungsmaßnahmen begrenzt und über ein tourliches Risikoreporting laufend überwacht.

Als Teil des Bankbuches werden auch die Risiken aus den (allesamt nicht börsennotierten) Beteiligungen verstanden. Zum 30.06.2014 betrug der Buchwert der Beteiligungen der Raiffeisen Centrobank rund EUR 14,1 Mio. (31.12.2013: rund EUR 14,0 Mio.) Der sich aus den Buchwerten der Beteiligungen ergebende Anteil an den erforderlichen aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln der Raiffeisen Centrobank beläuft sich auf rund 2,3 Prozent (31.12.2013: 2,0 Prozent).

Human Resources

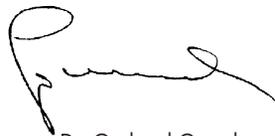
Per Ende Juni 2014 waren in der Raiffeisen Centrobank-Gruppe 319 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, was gegenüber dem Jahresultimo 2013 per Saldo einen Rückgang des Mitarbeiterstandes um 20 darstellt. Dieser resultiert im Wesentlichen aus der Optimierung und Restrukturierung des M&A-Bereiches, dessen Ziel es ist, Synergien zwischen der Raiffeisen Centrobank und den RBI-Netzwerkbanken zukünftig noch besser zu nutzen.

Im Durchschnitt waren in der Gruppe im abgelaufenen Halbjahr 324 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (erstes Halbjahr 2013: 336).

Ausblick

In Österreich wirken sich die zögerliche Binnennachfrage sowie eher enttäuschende Vorlaufindikatoren auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2014 aus. Für dieses Jahr werden 1,3 Prozent und für 2015 2,1 Prozent BIP-Wachstum erwartet. Die Prognosen für 2014 für die gesamte Region Zentralosteuropa wurden im Vergleich zum Jahresbeginn 2014 angehoben, konkret: für Polen (plus 0,2 Prozentpunkte auf 3,3 Prozent), Tschechien (plus 0,3 Prozentpunkte auf 2,6 Prozent), die Slowakei (plus 0,5 Prozentpunkte auf 2,7 Prozent) und Ungarn (plus 0,7 Prozentpunkte auf 2,7 Prozent). Die Wachstumsprognose für Slowenien wurde sogar um ganze 1,5 Prozentpunkte auf 1,0 Prozent angehoben, womit das Land den lange erwarteten Sprung aus der Rezession schaffen würde. In SEE wies Rumänien eine anhaltend positive Entwicklung auf, die im ersten Quartal so stark ausgefallen war, dass die Wachstumsprognose für 2014 um 1,2 Prozentpunkte auf 3,5 Prozent angehoben wurde.

Wien, 27. August 2014
Der Vorstand



Dr. Gerhard Grund
Mitglied des Vorstands



Dr. Eva Marchart
Vorsitzende des Vorstands



Mag. Alfred Michael Spiss
Stellv. Vorsitzender des Vorstands



Wilhelm Celeda
Mitglied des Vorstands

Im Rahmen eines Effizienzsteigerungsprogrammes hat der RBI-Vorstand verschiedene Optionen für die zukünftige Ausrichtung der Raiffeisen Centrobank analysiert und beschlossen das Szenario einer Zusammenführung von Raiffeisen Centrobank und Raiffeisen Bank International zu unterstützen. Eine diesbezüglich eingeleitete Evaluierungsphase soll Mitte September 2014 abgeschlossen werden.

Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß §87 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss der Raiffeisen Centrobank AG zum 30. Juni 2014 nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Mit Raiffeisen Centrobank-Gruppe wird auf den Konzern der Raiffeisen Centrobank AG Bezug genommen. Das Unternehmen auf Einzelbasis (die Muttergesellschaft) wird mit Raiffeisen Centrobank bezeichnet.

Es wird darauf hingewiesen, dass es bei der Aufrechnung von gerundeten Beträgen durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen zu geringfügigen Differenzen kommen kann. Die Angabe von Veränderungsraten (Prozentwerte) beruht auf den tatsächlichen und nicht auf den dargestellten gerundeten Werten.

Personenbezogene Bezeichnungen in diesem Dokument sind als geschlechtsneutral anzusehen.

Gesamtergebnisrechnung

Erfolgsrechnung

Angaben in € Tausend	Anhang	1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013	Veränderung
Zinserträge		2.319	2.839	- 18,3 %
Zinsaufwendungen		- 663	- 685	- 3,1 %
Zinsüberschuss	[2]	1.656	2.154	- 23,1 %
Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen	[3]	3	1	>100 %
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorgen		1.659	2.155	- 23,0 %
Provisionserträge		14.108	12.419	13,6 %
Provisionsaufwendungen		- 7.818	- 7.254	7,8 %
Provisionsüberschuss	[4]	6.291	5.166	21,8 %
Handelsergebnis	[5]	25.737	25.727	0,0 %
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	[6]	0	0	0,0 %
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	[7]	- 217	- 53	>100 %
Verwaltungsaufwendungen	[8]	- 30.486	- 30.843	- 1,2 %
Sonstiges betriebliches Ergebnis	[9]	3.149	3.317	- 5,1 %
Periodenüberschuss vor Steuern		6.132	5.467	12,2 %
Steuern vom Einkommen und Ertrag	[10]	- 619	- 1.201	- 48,5 %
Periodenüberschuss nach Steuern		5.514	4.266	29,2 %
Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile		560	488	14,5 %
Konzern-Periodenüberschuss		6.073	4.755	27,7 %

Sonstiges Ergebnis und Gesamtergebnis

Überleitung zum Gesamtergebnis Angaben in € Tausend	Gesamt		Eigenanteil		Fremdanteil	
	1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013	1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013	1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013
Periodenüberschuss nach Steuern	5.514	4.266	6.073	4.755	- 560	- 488
Posten, die nicht in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden	0	0	0	0	0	0
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	57	103	57	50	0	53
Währungsdifferenzen	90	103	90	50	0	53
davon unrealisierte Gewinne/Verluste der Periode	90	103	90	50	0	53
Gewinne/Verluste aus Derivaten, die Schwankungen zukünftiger Cash-Flows absichern	-39	0	-39	0	0	0
davon unrealisierte Gewinne/Verluste der Periode	-39	0	-39	0	0	0
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	6	0	6	0	0	0
davon unrealisierte Gewinne/Verluste der Periode	6	0	6	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	57	103	57	50	0	53
Gesamtergebnis	5.570	4.369	6.130	4.805	- 560	- 436

Gewinn je Aktie

Angaben in €	1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013	Veränderung
Gewinn je Aktie	9,27	7,26	2,01

Die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien betrug in beiden Perioden 655.000 Stück.

Bilanz

Aktiva Angaben in € Tausend	Anhang	30.6.2014	31.12.2013	Veränderung
Barreserve	[11,32]	595	4.375	- 86,4 %
Forderungen an Kreditinstitute	[12,30,32]	365.669	277.179	31,9 %
Forderungen an Kunden	[13,30,32]	95.272	100.242	- 5,0 %
Kreditrisikoversorgen	[14,32]	- 90	- 93	- 3,5 %
Handelsaktiva	[15,30,33]	2.131.351	2.033.716	4,8 %
Derivative Finanzinstrumente	[16,31]	2	42	- 94,9 %
Wertpapiere und Beteiligungen	[17,32]	50.984	18.760	>100 %
Immaterielle Vermögenswerte	[18]	276	314	- 12,2 %
Sachanlagen	[19]	10.401	10.276	1,2 %
Sonstige Aktiva	[20]	67.169	65.763	2,1 %
Aktiva gesamt		2.721.630	2.510.575	8,4 %

Passiva Angaben in € Tausend	Anhang	30.6.2014	31.12.2013	Veränderung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	[21,30,32]	48.147	117.245	- 58,9 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	[22,30,32]	185.688	119.864	54,9 %
Rückstellungen	[23,30]	23.942	21.500	11,4 %
Handelsspassiva	[24,33]	2.337.184	2.119.104	10,3 %
Derivative Finanzinstrumente	[25]	206	344	- 40,2 %
Sonstige Passiva	[26,30]	28.417	26.259	8,2 %
Eigenkapital	[27]	98.044	106.258	- 7,7 %
Konzern-Eigenkapital		92.860	94.166	- 1,4 %
Konzern-Periodenüberschuss		6.073	12.422	- 51,1 %
Kapital der nicht beherrschenden Anteile		- 889	- 329	>100 %
Passiva gesamt		2.721.630	2.510.575	8,4 %

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Angaben in € Tausend	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Konzern-Periodenüberschuss	Kapital der nicht beherrschenden Anteile	Gesamt
Eigenkapital 1.1.2013	47.599	6.651	42.006	11.759	846	108.862
Effekte aus der rückwirkenden Anwendung von IAS19R	0	0	- 411	411	0	0
Eigenkapital 1.1.2013	47.599	6.651	41.595	12.170	846	108.862
Kapitaleinzahlungen	0	0	0	0	0	0
Gewinnthesaurierung	0	0	- 1.585	1.585	0	0
Dividendenauszahlung	0	0	0	- 13.755	0	- 13.755
Gesamtergebnis ¹	0	0	50	4.755	- 436	4.369
Sonstige Veränderungen ¹	0	0	54	0	- 81	- 27
Eigenkapital 30.6.2013	47.599	6.651	40.114	4.755	329	99.448

Angaben in € Tausend	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Konzern-Periodenüberschuss	Kapital der nicht beherrschenden Anteile	Gesamt
Eigenkapital 1.1.2014	47.599	6.651	39.915	12.422	- 329	106.258
Kapitaleinzahlungen	0	0	0	0	0	0
Gewinnthesaurierung	0	0	- 1.333	1.333	0	0
Dividendenauszahlung	0	0	0	- 13.755	0	- 13.755
Gesamtergebnis	0	0	57	6.073	- 559	5.570
Sonstige Veränderungen	0	0	- 29	0	- 1	- 30
Eigenkapital 30.6.2014	47.599	6.651	38.610	6.073	- 889	98.044

¹ Anpassung der Vorjahreszahlen.

Das Grundkapital der Raiffeisen Centrobank AG beträgt EUR 47.599 Tausend und besteht aus 655.000 nennwertlosen Stückaktien. Die sonstigen Veränderungen im Eigenkapital gehen auf Währungsdifferenzen zwischen Erfolgsrechnung und Bilanz zurück.

Kapitalflussrechnung

Angaben in € Tausend	1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	4.375	5.541
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	10.958	10.859
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	- 984	- 678
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	- 13.755	- 14.135
Effekte aus Wechselkursänderungen	1	0
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	595	1.587

Segmentberichterstattung

Einteilung der Segmente

Für die Definition der Segmente maßgebend ist der „Management Approach“, d.h. für das Reporting wird jene Segmentierung herangezogen, die auch vom Management als Grundlage für Entscheidungen herangezogen wird. Die interne Management-Erfolgsrechnung nach UGB/BWG der Raiffeisen Centrobank, die Vorstand und Aufsichtsrat als Grundlage für die Erfolgskontrolle und die Ressourcenallokation dient, erfolgt nach der funktional ausgerichteten Aufbauorganisation des Unternehmens. Dabei handelt es sich um eine stufenweise Deckungsbeitragsrechnung. Erträge und Aufwendungen werden verursachungsgerecht zugeordnet. Ertragspositionen sind der Zinsüberschuss, der Provisionsüberschuss, das Handelsergebnis sowie das sonstige betriebliche Ergebnis. Der Verwaltungsaufwand beinhaltet direkte und indirekte Kosten. Die direkten Kosten (Personal- und Sachkosten) werden von den Geschäftsfeldern verantwortet, die indirekten Kosten werden den Cash Generating Units auf Basis von vereinbarten Schlüsseln zugeordnet. Dies gilt auch für die Mitarbeiter der Support- und zentralen Verwaltungsabteilungen sowie der Stabstellen. Das Segmentergebnis wird bis zum Periodenüberschuss vor Steuern gezeigt.

Die Risikovorsorgen im Kreditgeschäft beinhalten Neubildungen und Auflösungen von Wertberichtigungen für Bonitätsrisiken, Direktabschreibungen, wie auch Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen. Da diese von der Gesamtbank zu tragen und nicht materiell sind, werden sie nicht im betroffenen operativen Segment, sondern in der Spalte „Überleitung“ erfasst. Diese Spalte enthält zudem die Zwischenergebniseliminierung und die Konsolidierungen zwischen den Segmenten sowie die Überleitung von UGB/BWG- auf IFRS-Werte.

Die Steuerungseinheiten (Cash Generating Units) bilden nachstehende Geschäftsfelder:

- Wertpapierhandel und -sales und Treasury,
- Kapitalmarktgeschäft,
- Kreditgeschäft,
- Sonstige Bankabteilungen und Commodity Trading.

Das Segment „Wertpapierhandel und -sales und Treasury“ umfasst das Emissionsgeschäft (Zertifikate und strukturierte Produkte bzw. Optionsscheine) sowie den kundenbezogenen Wertpapierhandel (Brokerage-Geschäft). Weiters enthalten sind das Market Making, der Wertpapiereigenhandel sowie das Aktiv-Passiv-Management (Fristentransformation), das Liquiditätsmanagement sowie Geldmarkt- und Zinsgeschäfte mit bilanzmäßigen (z.B. Geldmarktdépôts) und außerbilanzmäßigen Produkten (z.B. Termingeschäfte, Optionen). Ebenfalls in diesem Segment ausgewiesen werden entsprechend dem Kostenanfall bei der Abwicklung 50% der in der Raiffeisen Centrobank anfallenden Erträge aus Initial und Secondary Public Offerings (IPO/SPO). Die restlichen 50% sind im Segment „Kapitalmarktgeschäft“ enthalten.

Das Segment „Kapitalmarktgeschäft“ erfasst einerseits Beratungsleistungen vor, während und nach Kapitalmarktmaßnahmen (IPO/SPO, Aktienrückkaufprogramme, Delistings, Umlistings, sonstige Kapitalmaßnahmen) und andererseits die kauf- oder verkaufsseitige Beratung bei Übernahmen und Fusionen (Mergers- und Akquisitions-Transaktionen) sowie bei Privatisierungen. Weiters werden 50% der in der Raiffeisen Centrobank anfallenden Erträge aus IPOs und SPOs entsprechend ihrem Kostenanfall bei der Abwicklung der Mandate im Segment „Wertpapierhandel und -sales und Treasury“ ausgewiesen (vgl. vorhergehenden Absatz).

Das Segment „Kreditgeschäft“ umfasst das Kredit- und Akkreditivgeschäft mit dem Schwerpunkt Handelsfinanzierung.

Das Segment „Sonstige Bankabteilungen und Commodity Trading“ beinhaltet neben den in der Raiffeisen Centrobank angesiedelten Abteilungen „Investment Services (ehemals Private Banking)“ und „Countertrade“ jene Geschäftstransaktionen der Raiffeisen Centrobank, die nicht den übrigen Segmenten zugeordnet werden können. Weiters umfasst es das Ergebnis der im Handel mit Kautschuk und Olefinen tätigen vollkonsolidierten Handelsunternehmen der Raiffeisen Centrobank-Gruppe.

Bemessung der Segmentergebnisse

Zur Darstellung der Segment-Performance werden zwei Steuerungsgrößen herangezogen:

Der **Return on Equity** vor Steuern errechnet sich aus dem Verhältnis des un versteuerten Gewinns zum durchschnittlich eingesetzten Eigenkapital. Diese Kennzahl zeigt die Verzinsung (Rentabilität) des im Geschäftsbereich eingesetzten Kapitals.

Die **Cost/Income-Ratio** stellt die Kosteneffizienz der Geschäftsbereiche dar. Die Kennzahl errechnet sich als Quotient aus den Verwaltungsaufwendungen einerseits und der Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis und dem sonstigen betrieblichen Ergebnis (ohne Bewertungsergebnis aus Hedge Accounting und sonstigen Derivaten) andererseits.

1.1.-30.6.2014 Angaben in € Tausend	Wertpapier handel und -sales und Treasury	Kapital- markt- geschäft	Kredit- geschäft	Sonst. Bankab- teilungen und Commodity Trading	Über- leitung	Gesamt
Zinsüberschuss	1.143	-44	1.066	-338	- 171	1.656
Kreditrisikovorsorgen	0	0	0	0	3	3
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorgen	1.143	-44	1.066	-338	- 167	1.659
Provisionsüberschuss	324	5.537	46	212	171	6.291
Handelsergebnis	25.810	-73	0	-1	0	25.737
Ergebnis aus derivativen Finanz-instrumenten	0	0	0	0	0	0
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-212	0	0	0	-5	-217
Verwaltungsaufwendungen	-16.271	-9.267	-616	-4.575	243	- 30.486
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-799	-1.233	109	5.338	- 267	3.149
Periodenüberschuss, -fehlbetrag vor Steuern	9.995	-5.079	605	637	-26	6.132
Bemessungsgrundlage (Kredit- und Marktrisiko) Raiffeisen Centrobank	356.067	5.575	74.325	38.650	0	474.617
Durchschnittliche Aktiva	2.540.538	7.792	80.188	121.027	-86.847	2.662.697
Durchschnittliche Passiva (ohne Eigenkapital)	2.462.832	3.741	646	179.036	-77.355	2.568.900
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	147	94	9	73	0	324
Cost/Income-Ratio	62%	221%	50%	88%	0	83 %
Durchschnittliches Eigenkapital	69.502	1.532	14.508	17.748	-9.493	93.797
Return on Equity (ROE) vor Steuern¹	29%	-	8%	7%	-	13%

¹ Um eine Vergleichbarkeit mit dem Return on Equity vor Steuern für das Gesamtjahr herzustellen, wurde die Kennzahl auf zwölf Monate skaliert.

1.1.-30.6.2013 ¹ Angaben in € Tausend	Wertpapier handel und -sales und Treasury	Kapital- markt- geschäft	Kredit- geschäft	Sonst. Bankab- teilungen und Commodity Trading	Über- leitung	Gesamt
Zinsüberschuss	718	- 3	1.181	451	- 193	2.154
Kreditrisikovorsorgen	0	0	0	0	1	1
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorgen	718	- 3	1.181	451	- 192	2.155
Provisionsüberschuss	- 1.247	5.541	44	634	193	5.166
Handelsergebnis	25.905	0	0	- 179	0	25.727
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	-14	0	14	0	0	0
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-53	0	0	0	0	-53
Verwaltungsaufwendungen	- 14.858	- 10.739	- 755	- 4.749	258	- 30.843
Sonstiges betriebliches Ergebnis ¹	-533	- 165	0	4.227	- 214	3.317
Periodenüberschuss, -fehlbetrag vor Steuern¹	9.919	-5.366	484	385	45	5.467
Bemessungsgrundlage (Kredit- und Marktrisiko) Raiffeisen Centrobank	407.450	5.765	97.533	39.240	0	549.988
Durchschnittliche Aktiva	2.558.060	11.267	78.133	130.129	- 105.132	2.672.457
Durchschnittliche Passiva (ohne Eigenkapital)	2.480.438	4.174	275	185.904	- 94.210	2.576.581
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	141	112	9	74	0	336
Cost/Income-Ratio ¹	60,0 %	199,8 %	60,9 %	92,5 %	0	84,8 %
Durchschnittliches Eigenkapital	67.060	3.600	16.052	20.085	- 10.922	95.876
Return on Equity (ROE) vor Steuern^{1,2}	29,6 %	-	6,0 %	3,8 %	-	11,4 %

¹ Anpassung der Vorjahreszahlen (insbesondere verursachungsgerechte Verteilung der Bankenabgabe auf Segmente).

² Um eine Vergleichbarkeit mit dem Return on Equity vor Steuern für das Gesamtjahr herzustellen, wurde die Kennzahl auf zwölf Monate skaliert.

Anhang

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Grundsätze der Erstellung

Die Raiffeisen Centrobank AG begibt Zertifikate, die an geregelten Märkten im Sinne des § 2 Z 37 BWG zum Handel zugelassen sind. Die Raiffeisen Centrobank AG ist demzufolge gemäß § 245 Abs 5 UGB zur Aufstellung und Veröffentlichung eines Konzernabschlusses bzw. gemäß § 87 Z 1 BörseG zur Aufstellung und Veröffentlichung eines Halbjahresfinanzberichts verpflichtet.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der RCB wird in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den auf Basis der IAS Verordnung (EG) 1606/2002 durch die EU übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards einschließlich der anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC/SIC) erstellt. Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2014, der von der KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden ist, steht im Einklang mit IAS 34.

Bei der Zwischenberichterstattung wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Konsolidierungsmethoden angewendet wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses 2013 (vgl. Geschäftsbericht 2013, Seite 36 ff). Standards und Interpretationen, die ab 1. Jänner 2014 in der EU verpflichtend anzuwenden sind, wurden in diesem Zwischenbericht berücksichtigt. Die Anwendung dieser Standards hatte keinen wesentlichen Einfluss auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Die Grundlage für den Konzernabschluss bilden die auf Basis konzerneinheitlicher Standards und den IFRS-Bestimmungen erstellten Berichtspakete aller vollkonsolidierten Unternehmen. Alle vollkonsolidierten Gesellschaften erstellten ihre Zwischenabschlüsse per 30. Juni. Die Zahlen im vorliegenden Abschluss sind in EUR Tausend angegeben.

Anwendung von neuen und geänderten Standards

Nachstehend werden diejenigen Rechnungslegungsvorschriften erläutert, die für den Konzern von Bedeutung sind und bei der Erstellung dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses für das erste Halbjahr 2014 zur Anwendung kamen.

IFRS 10 ersetzt die Regelungen über Konzernabschlüsse in IAS 27 (Konzern- und Einzelabschlüsse). Auch SIC 12 (Konsolidierung – Zweckgesellschaften) wird durch IFRS 10 ersetzt. Mit IFRS 10 schreibt das IASB den Beherrschungsansatz als einheitliches Prinzip fest. Beherrschung liegt nach IFRS 10 dann vor, wenn die folgenden Voraussetzungen kumulativ erfüllt sind: (a) Ein Unternehmen muss beherrschenden Einfluss über das Beteiligungsunternehmen ausüben können, (b) es muss schwankenden Renditen aus seiner Beteiligung ausgesetzt sein und (c) es muss die Renditen aufgrund seiner „Einflussfülle“ der Höhe nach beeinflussen können. Weiterhin enthält der Standard umfangreiche Leitlinien zur Umsetzung komplexer Sachverhalte. Diese Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der RCB.

IFRS 11 ersetzt IAS 31 (Anteile an Gemeinschaftsunternehmen) sowie SIC 13 (Gemeinschaftlich geführte Einheiten – Nichtmonetäre Einlagen durch Partnerunternehmen). IFRS 11 regelt ab dem 1. Jänner 2014 die Klassifizierung von gemeinsamen Vereinbarungen. Eine gemeinsame Ver-

einbarung wird als eine vertragliche Übereinkunft definiert, bei der zwei oder mehr Parteien gemeinschaftlich Führung über eine gemeinsame Geschäftstätigkeit oder ein Gemeinschaftsunternehmen ausüben. Die Bilanzierung gemeinschaftlich beherrschter Vermögenswerte wird im Gegensatz zu IAS 31 in IFRS 11 nicht mehr separat adressiert; hier kommen die Regelungen für gemeinsame Geschäftstätigkeit zur Anwendung. Die Klassifizierung einer Vereinbarung als gemeinsame Geschäftstätigkeit oder als Gemeinschaftsunternehmen hängt von den Rechten und Pflichten ab, die den Parteien der Vereinbarung zukommen. Ferner muss nach IFRS 11 für die Einbeziehung von Gemeinschaftsunternehmen die Equity-Methode angewendet werden, während nach IAS 31 für gemeinschaftlich geführte Unternehmen entweder die Quotenkonsolidierung oder die Equity-Methode zulässig ist. Die erstmalige Anwendung der überarbeiteten Fassung des IFRS 11 hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 12 ist ein Standard zu Angaben im Anhang. Er ist ab dem 1. Jänner 2014 anwendbar auf Unternehmen, die an Tochterunternehmen, gemeinsamen Vereinbarungen (gemeinschaftliche Tätigkeiten oder Gemeinschaftsunternehmen), assoziierten Unternehmen und/oder nicht konsolidierten strukturierten Einheiten beteiligt sind. Grundsätzlich gehen die in IFRS 12 geforderten Angaben deutlich weiter als die bisher gültigen Standards. Die erstmalige Anwendung der überarbeiteten Fassung des IFRS 12 wird zu zusätzlichen Angaben im Anhang zum Jahresende 2014 führen, hat jedoch keine bilanziellen Auswirkung auf den Konzernabschluss der RCB.

Durch eine Änderung an IFRS 10, IFRS 11 und IAS 27 wird in Bezug auf die Konsolidierung von Tochterunternehmen unter IFRS 10 (Konzernabschlüsse) ab dem 1. Jänner 2014 eine Ausnahme gewährt. Diese gilt, wenn das Mutterunternehmen die Definition einer „Investmentgesellschaft“ erfüllt (dies trifft z. B. auf bestimmte Investmentfonds zu). Solche Unternehmen dürfen ihre Investitionen in bestimmte Tochtergesellschaften erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert nach IFRS 9 (Finanzinstrumente) oder IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) bewerten. Diese Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der RCB. Zusätzlich wurden die Übergangsleitlinien in IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 klargestellt und Erleichterungen in allen drei Standards gewährt. So werden angepasste Vergleichsinformationen lediglich für die vorhergehende Vergleichsperiode verlangt. Darüber hinaus entfällt im Zusammenhang mit den Angaben im Anhang zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen die Pflicht zur Angabe von Vergleichsinformationen für Perioden, die vor der Erstanwendung von IFRS 12 liegen.

In den überarbeiteten IAS 28 sind ab dem 1. Jänner 2014 nunmehr auch die Gemeinschaftsunternehmen aufgenommen worden, da nach IFRS 11 die Equity-Methode die einzig zulässige Methode ist, Gemeinschaftsunternehmen im Konzernabschluss zu inkludieren. Die erstmalige Anwendung der überarbeiteten Fassung des IAS 28 hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die Änderungen am IAS 32 klären bestehende Anwendungsprobleme im Hinblick auf die Voraussetzungen für eine Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden. Insbesondere stellen die Änderungen die Bedeutung der Begriffe „gegenwärtiges durchsetzbares Recht zur Saldierung“ und „gleichzeitige Realisation und Erfüllung“ klar. Die erstmalige Anwendung der überarbeiteten Fassung des IAS 32 zum 1. Jänner 2014 hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die Änderungen am IAS 36 bringen beginnend mit 1. Jänner 2014 eine Korrektur von Vorschriften zu Angaben, die im Zusammenhang mit IFRS 13 weitergehend geändert worden waren, als ursprünglich beabsichtigt.

Dabei geht es um wertgeminderte Vermögenswerte, bei denen der erzielbare Betrag dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht. Derzeit ist der erzielbare Betrag unabhängig vom Vorliegen einer Wertminderung anzugeben. Die Korrektur grenzt die Angabe nunmehr auf tatsächliche Wertminderungsfälle ein, weitet die notwendigen Angaben in diesen Fällen aber aus. Diese Änderungen werden – außer möglichen zusätzlichen Angaben – keinen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

Durch die Änderungen von IAS 39 bleiben Derivate ab dem 1. Jänner 2014 trotz einer Novation weiterhin als Sicherungsinstrumente in fortbestehenden Sicherungsbeziehungen designiert. Unter einer Novation werden Sachverhalte verstanden, bei denen die ursprünglichen Vertragsparteien eines Derivats sich darüber einigen, dass ein Zentralkontrahent ihre ursprüngliche Gegenpartei ersetzen soll und somit jeweils die Gegenpartei bildet. Grundlegende Voraussetzung hierfür ist, dass die Einschaltung einer zentralen Gegenpartei infolge rechtlicher oder regulatorischer Anforderungen vorgenommen wird. Zudem dürfen Änderungen der vertraglichen Regelungen nur solche Bereiche betreffen, die im Rahmen der Novation notwendig sind. Zielsetzung der Änderungen ist die Vermeidung von Auswirkungen auf das Hedge Accounting als Konsequenz der Ausbuchung des Derivats bei Umstellung des Vertrags auf eine zentrale Gegenpartei. Diese Änderungen haben keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss.

Wesentliche bilanzielle Ermessensspielräume und Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

Sind für die Bilanzierung und Bewertung nach IAS/IFRS Schätzungen oder Beurteilungen erforderlich, werden diese in Übereinstimmung mit den jeweiligen Standards vorgenommen. Sie basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren wie Planungen und nach heutigem Ermessen wahrscheinlichen Erwartungen oder Prognosen zukünftiger Ereignisse. Davon betroffen sind im Wesentlichen die Risikovorsorgen im Kreditgeschäft, der beizulegende Wert und die Wertminderung von Finanzinstrumenten, die latenten Steuern, die Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen und sonstige Rückstellungen. Die tatsächlichen Werte können von den geschätzten Werten abweichen.

Währungen

Kurs in Währung pro Euro	2014		2013	
	Stichtag 30.06.	Durchschnitt 1.1. - 30.06.	Stichtag 31.12.	Durchschnitt 1.1. - 30.06.
Polnischer Zloty (PLN)	4,157	4,178	4,154	4,195
Malaysischer Ringgit (MYR)	4,386	4,479	4,522	4,058
Rumänischer Lei (RON)	4,383	4,452	4,471	4,397
Russischer Rubel (RUB)	46,378	47,850	45,325	40,847
Türkische Lira (TRY)	2,897	2,963	2,961	2,392
US-Dollar (USD)	1,366	1,372	1,379	1,312

Konsolidierungskreis

Die Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen blieb im Vergleich zum 31.12.2013 mit 12 vollkonsolidierten Unternehmen unverändert. In der Vergleichsperiode 2013 kam es zum Ausscheiden von einem Unternehmen.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

(1) Erfolgsrechnung nach Bewertungskategorien

Angaben in € Tausend	1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten des Handelsbestands	25.228	25.163
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	168	57
Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	- 54	981
Ergebnis aus Krediten und Forderungen	1.983	1.739
Ergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	- 587	- 582
Ergebnis aus Derivaten für Sicherungsmaßnahmen	- 68	- 93
Erfolgsbeiträge aus Währungsumrechnung (netto)	509	563
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	- 21.047	- 22.361
Periodenüberschuss vor Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	6.132	5.467

(2) Zinsüberschuss

Im Zinsüberschuss sind Zinserträge und -aufwendungen aus Posten des Bankgeschäfts, Dividenderträge sowie Gebühren und Provisionen mit Zinscharakter enthalten.

Angaben in € Tausend	1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013
Zinsen und zinsähnliche Erträge gesamt	2.319	2.839
Zinserträge	2.317	1.833
aus Guthaben bei Zentralbanken	2	6
aus Forderungen an Kreditinstitute	796	658
aus Forderungen an Kunden	1.180	1.068
aus Wertpapieren	331	91
aus derivativen Finanzinstrumenten (Non-Trading)	9	10
Dividenderträge	0	1.000
Zinsähnliche Erträge	2	6
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen gesamt	- 663	- 685
Zinsaufwendungen	- 663	- 680
für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 533	- 310
für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	- 53	- 85
für Nachrangkapital	0	- 182
für derivative Finanzinstrumente (non-trading)	- 77	- 103
Zinsähnliche Aufwendungen	- 1	- 5
Zinsüberschuss	1.656	2.154

(3) Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen

Die Kreditrisikovorsorgen für bilanzielle und außerbilanzielle Geschäfte setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in € Tausend	1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013
Einzelwertberichtigungen	3	1
Auflösung von Risikovorsorgen	3	1
Gesamt	3	1

(4) Provisionsüberschuss

Angaben in € Tausend	1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013
Zahlungsverkehr	- 214	- 51
Wertpapiergeschäft	4.671	419
Beratungsleistungen aus M&A	1.859	4.809
Sonstige Bankdienstleistungen	-25	-11
Gesamt	6.291	5.166

Die Provisionserträge betragen EUR 14.108 Tausend (30.6.2013: EUR 12.419 Tausend). Die Provisionsaufwendungen belaufen sich auf EUR 7.818 Tausend (30.6.2013: EUR 7.254 Tausend). Der Anstieg im Provisionsüberschuss aus dem Wertpapiergeschäft ist auf transaktionsbedingt höhere Erträge aus Kapitalmarktgeschäften zurückzuführen. Demgegenüber sind die Beratungserträge aus M&A im Periodenvergleich gesunken.

(5) Handelsergebnis

Angaben in € Tausend	1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013
Zinsbezogenes Geschäft	- 2.104	3.272
Währungsbezogenes Geschäft	1.929	- 918
Aktien-/indexbezogenes Geschäft	25.911	23.373
Gesamt	25.737	25.727

Neben realisierten und unrealisierten Ergebnissen des Handelsbestandes beinhaltet das Handelsergebnis Zinserträge aus Schuldinstrumenten und Dividendenerträge aus Eigenkapitalinstrumenten des Handelsbestandes sowie Refinanzierungskosten der Handelsaktiva. Den Zinsaufwendungen aus den Kuponzahlungen für strukturierte Emissionen, aus denen im Wesentlichen das negative Zinsergebnis resultiert, steht ein positives Bewertungsergebnis in der Position Aktien-/indexbezogenes Geschäft gegenüber.

(6) Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten

Angaben in € Tausend	1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013
Ergebnis derivativer Sicherungsinstrumente in IAS 39 Fair Value Hedge	0	0
Änderungen im Barwert derivativer Instrumente	- 48	73
Änderungen im beizulegenden Zeitwert des Grundgeschäfts	48	- 73
Gesamt	0	0

(7) Ergebnis aus Finanzinvestitionen

Im Ergebnis aus Finanzinvestitionen sind Bewertungs- und Veräußerungsergebnisse aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapieren sowie aus Unternehmensanteilen enthalten. Darunter befinden sich Anteile an verbundenen Unternehmen und sonstigen Unternehmen.

Angaben in € Tausend	1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013
Ergebnis aus Unternehmensanteilen	- 54	- 19
Bewertungsergebnis aus Unternehmensanteilen	- 54	- 19
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapieren	- 163	- 34
Bewertungsergebnis aus Wertpapieren	- 145	- 10
Veräußerungsergebnis aus Wertpapieren	- 18	- 24
Gesamt	- 217	- 53

(8) Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen im Konzern setzen sich aus Personalaufwand, Sachaufwand sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zusammen und stellen sich wie folgt dar:

Angaben in € Tausend	1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013
Personalaufwand	- 18.757	- 19.334
Sachaufwand	- 10.927	- 10.651
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	- 803	- 858
Gesamt	- 30.486	- 30.843

(9) Sonstiges betriebliches Ergebnis

Angaben in € Tausend	1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013
Nettoergebnis aus bankfremden Tätigkeiten	4.806	3.675
Umsatzerlöse aus bankfremden Tätigkeiten	136.064	208.222
Aufwendungen aus bankfremden Tätigkeiten	- 131.258	- 204.547
Sonstige Steuern	- 976	- 705
davon Bankensonderabgabe	- 965	- 533
Ergebnis aus Dotierung und Auflösung sonstiger Rückstellungen	75	301
Sonstige betriebliche Erträge	920	682
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1.677	- 636
Gesamt	3.149	3.317

Der Anstieg im Nettoergebnis aus bankfremden Tätigkeiten ist trotz Volumensreduktion auf einen Margenanstieg zurückzuführen. Die Hauptursache für den Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist in Vorsorgen für drohende Verluste von Tochtergesellschaften zu sehen.

(10) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Angaben in € Tausend	1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 423	- 1.119
Inland	- 284	- 1.318
Ausland	- 139	199
Latente Steuern	- 196	- 82
Gesamt	- 619	- 1.201

Aufgrund der Abrechnung der Gruppenumlage für die Zeiträume 2005-2007 ergibt sich ein positiver Steuereffekt in Höhe von EUR 927 Tausend als Folge einer steuerlichen Betriebsprüfung beim Gruppenträger.

Erläuterungen zur Bilanz

(11) Bilanz nach Bewertungskategorien

In der nachfolgenden Tabelle sind die Buchwerte der nach IAS 39 definierten Bewertungskategorien aufgeführt:

Aktiva nach Bewertungskategorien Angaben in € Tausend	30.6.2014	31.12.2013
Barreserve	595	4.375
Handelsaktiva	2.131.353	2.033.726
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	45.517	13.389
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	5.466	5.371
Kredite und Forderungen	528.020	443.091
Derivate für Sicherungsmaßnahmen	0	33
Sonstige Aktiva	10.677	10.591
Aktiva gesamt	2.721.630	2.510.575

Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrument gemäß IAS 39 Hedge Accounting designiert wurden, werden in der Bewertungskategorie „Handelsaktiva“ ausgewiesen. Die Bewertungskategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ umfasst die Anteile an sonstigen verbundenen Unternehmen sowie die sonstigen Beteiligungen. Kredite und Forderungen werden netto nach Abzug von Kreditrisikovorsorgen dargestellt. In den „Sonstigen Aktiva“ sind immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen enthalten.

Passiva nach Bewertungskategorien Angaben in € Tausend	30.6.2014	31.12.2013
Handelsspassiva	2.337.216	2.119.226
Finanzielle Verbindlichkeiten	262.253	263.368
Derivate für Sicherungsmaßnahmen	174	222
Rückstellungen	23.942	21.500
Eigenkapital	98.044	106.258
Passiva gesamt	2.721.630	2.510.575

Bei den negativen Marktwerten von Derivaten für Sicherungsmaßnahmen handelt es sich um Fair Value Hedges im Sinne eines Hedge Accountings nach IAS 39. Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrument gemäß IAS 39 designiert wurden, werden in der Bewertungskategorie „Handelsspassiva“ ausgewiesen.

(12) Forderungen an Kreditinstitute

Angaben in € Tausend	30.6.2014	31.12.2013
Giro- und Clearinggeschäft	120.553	108.061
Geldmarktgeschäft	245.116	169.118
Gesamt	365.669	277.179

Die Forderungen an Kreditinstitute stellen sich nach regionalen Aspekten (Sitz des Vertragspartners) wie folgt dar:

Angaben in € Tausend	30.6.2014	31.12.2013
Österreich	271.605	205.132
Ausland	94.064	72.047
Gesamt	365.669	277.179

(13) Forderungen an Kunden

Angaben in € Tausend	30.6.2014	31.12.2013
Kommerzkunden - Großkunden	59.184	62.269
Retail-Kunden - Privatpersonen	36.087	37.973
Gesamt	95.272	100.242

Bei den Retail-Privatkunden handelt es sich ausschließlich um vermögende Privatpersonen und selbständig Erwerbstätige (High Network Individuals).

Die Forderungen an Kunden stellen sich nach regionalen Aspekten (Sitz des Vertragspartners) wie folgt dar:

Angaben in € Tausend	30.6.2014	31.12.2013
Inland	47.865	46.856
Ausland	47.407	53.386
Gesamt	95.272	100.242

(14) Kreditrisikoversorgen

Die Risikoversorgen werden nach konzerneinheitlichen Standards gebildet und decken alle erkennbaren Bonitätsrisiken ab. Die Kreditrisikoversorgen werden folgenden Assetklassen zugeordnet:

Individual loan loss provisions	110	0		
Loans and advances to customers	0	(16)	0	93
thereof Austria	110	0	0	0
Total	(16)	0	93	0
Retailkunden - Privatpersonen	(16)	0	93	0
Gesamt	90	93		

Der nachfolgend abgebildete Risikoversorgespiegel zeigt die Entwicklung von Wertberichtigungen und Vorsorgen für außerbilanzielle Verpflichtungen im Geschäftsjahr sowie die der Risikoversorge zugrunde liegenden Bilanzposten:

Angaben in € Tausend	Stand 1.1.2014	Änderung Konsolidier- ungskreis	Zuführungen	Auflösungen	Verbrauch	Umbuchungen, Währungs- differenzen	Stand 30.6.2014
Einzelwertberichtigungen	93	0	0	- 3	0	0	90
Forderungen an Kunden	93	0	0	- 3	0	0	90
hievon Inland	93	0	0	- 3	0	0	90
Gesamt	93	0	0	- 3	0	0	90

Angaben in € Tausend	Stand 1.1.2013	Änderung Konsolidier- ungskreis	Zuführungen	Auflösungen	Verbrauch	Umbuchungen, Währungs- differenzen	Stand 31.12.2013
Einzelwertberichtigungen	110	0	0	- 16	0	0	93
Forderungen an Kunden	110	0	0	- 16	0	0	93
hievon Inland	110	0	0	- 16	0	0	93
Gesamt	110	0	0	- 16	0	0	93

Die Forderungen sowie die Wertberichtigungen nach Asset-Klassen stellen sich wie folgt dar:

30.6.2014 Angaben in € Tausend	Buchwert	Einzelwert- berichtig- ungen	Netto- Buchwert	Einzelwert- berichtigte Aktiva	Fair Value
Kreditinstitute	365.669	0	365.669	0	365.669
Kommerzkunden - Großkunden	59.184	0	59.184	0	59.229
Retailkunden - Privatpersonen	36.087	90	35.997	90	35.997
Gesamt	460.941	90	460.851	90	460.895

31.12.2013 Angaben in € Tausend	Buchwert	Einzelwert- berichtig- ungen	Netto- Buchwert	Einzelwert- berichtigte Aktiva	Fair Value
Kreditinstitute	277.179	0	277.179	0	276.600
Kommerzkunden - Großkunden	62.269	0	62.269	0	62.230
Retailkunden - Privatpersonen	37.973	93	37.880	93	37.975
Gesamt	377.421	93	377.328	93	376.805

(15) Handelsaktiva

Die Handelsaktiva umfassen folgende zu Handelszwecken dienende Wertpapiere und derivative Instrumente:

Angaben in € Tausend	30.6.2014	31.12.2013
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	507.426	597.643
Anleihen und Schuldverschreibungen von Kreditinstituten	474.276	560.538
Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	32.829	32.454
Anleihen und Schuldverschreibungen sonstiger Emittenten	321	4.650
Aktien und vergleichbare Wertpapiere	330.110	338.453
Aktien	297.293	319.274
Investmentfondsanteile	32.817	19.179
Strukturierte Produkte	145.800	159.024
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften	149.976	119.037
Zinssatzgeschäft	677	699
Wechselkursgeschäft	119	7
Aktien-/indexbezogenes Geschäft	149.180	118.331
Tag-/Festgelder des Handelsbestands	998.039	819.559
Gesamt	2.131.351	2.033.716

Die Aktienbestände, die auf Market Making-Aktivitäten zurückgehen, stellen zudem gemeinsam mit den sonstigen Wertpapieren, Optionspositionen (Derivate) und zugekauften strukturierten Produkten Hedgepositionen für die von der Raiffeisen Centrobank emittierten Zertifikate und Optionsscheine dar. „Strukturierte Produkte“ beinhalten gemäß IAS 39.11 nicht gesondert aufgespaltete „Embedded Derivatives“.

Die Tag-/Festgelder des Handelsbestands dienen als Absicherung für von der Raiffeisen Centrobank emittierte Garantieprodukte. In dieser Eigenschaft substituieren sie bisher für diesen Zweck eingesetzte Zero-Bonds, wodurch es im Posten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ im Vergleich zum Dezember 2013 zu einem Rückgang kommt. Der Posten „Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten“ enthält eine von der Bundesrepublik Deutschland begebene festverzinsliche Anleihe.

(16) Derivative Finanzinstrumente

Angaben in € Tausend	30.6.2014	31.12.2013
Positive Marktwerte derivativer Sicherungsinstrumente in IAS 39 Fair Value Hedge	0	1
Zinnsatzgeschäft	0	1
Positive Marktwerte derivativer Sicherungsinstrumente in IAS 39 Cash-Flow Hedge	0	32
Wechselkursgeschäft	0	32
Positive Marktwerte sonstiger derivativer Finanzinstrumente	2	9
Wechselkursgeschäft	2	9
Gesamt	2	42

(17) Wertpapiere und Beteiligungen

Angaben in € Tausend	30.6.2014	31.12.2013
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	41.892	9.770
Refinanzierungsfähige Schuldtitel öffentlicher Stellen	7.317	7.238
Sonstige Schuldtitel öffentlicher Stellen	34.576	2.532
Aktien	3.625	3.619
Unternehmensanteile	5.466	5.371
Anteile an verbundenen Unternehmen	329	234
Sonstige Beteiligungen/ Assoziierte Unternehmen	5.138	5.138
Gesamt	50.984	18.760

Der Anstieg im Posten „Sonstige Schuldtitel öffentlicher Stellen“ ist auf den Kauf österreichischer Staatsanleihen in Höhe von EUR 32.083 Tausend zurückzuführen, um die regulatorischen Erfordernisse gemäß Basel III zu erfüllen. Der Betrag im Posten „Aktien“ betrifft nicht börsnotierte Anteile an einer ausländischen Holdinggesellschaft, die eine Mehrheitsbeteiligung an einem in Entwicklung befindlichen Bergbauprojekt in Südafrika hält.

(18) Immaterielle Vermögenswerte

Angaben in € Tausend	30.6.2014	31.12.2013
Firmenwerte	88	85
Software	188	229
Gesamt	276	314

(19) Sachanlagen

Angaben in € Tausend	30.6.2014	31.12.2013
Betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	6.695	6.773
Sonstige Sachanlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.706	3.503
Gesamt	10.401	10.276

(20) Sonstige Aktiva

Angaben in € Tausend	30.6.2014	31.12.2013
Steuerforderungen	6.143	3.681
Laufende Steuerforderungen	4.486	1.874
Latente Steuerforderungen	1.658	1.808
Forderungen aus bankfremden Tätigkeiten	37.030	31.706
Rechnungsabgrenzungsposten	2.880	1.809
Wertpapier- und Zahlungsverkehrsabwicklung	2	0
Vorräte	17.251	25.513
Übrige Aktiva	3.864	3.055
Gesamt	67.169	65.763

Im Posten „Forderungen aus bankfremden Tätigkeiten“ sind Forderungen aus der im Handel mit Kautschuk tätigen Commodity-Handelstochter enthalten. Weiters enthalten sind Forderungen aus M&A Geschäften, die sich im Vergleich zum Jahresende 2013 auf EUR 1.073 Tausend verringert haben (2013: EUR 5.052 Tausend).

Der Posten „Vorräte“ weist einen Rückgang auf, was auf die Reduktion des Preisniveaus sowie ein verringertes Lagervolumen zurückzuführen ist.

(21) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Angaben in € Tausend	30.6.2014	31.12.2013
Giro- und Clearinggeschäft	30.872	17.216
Geldmarktgeschäft	17.275	100.029
Gesamt	48.147	117.245

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellen sich nach regionalen Aspekten (Sitz des Vertragspartners) wie folgt dar:

Angaben in € Tausend	30.6.2014	31.12.2013
Inland	7.274	80.242
Ausland	40.873	37.003
Gesamt	48.147	117.245

(22) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Angaben in € Tausend	30.6.2014	31.12.2013
Sichteinlagen	163.183	109.799
Termineinlagen	22.505	10.065
Gesamt	185.688	119.864

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden teilen sich wie folgt auf:

Angaben in € Tausend	30.6.2014	31.12.2013
Kommerzkunden - Großkunden	40.979	37.418
Retailkunden - Privatpersonen	144.709	82.446
Gesamt	185.688	119.864

Bei den Retail-Privatkunden handelt es sich ausschließlich um vermögende Privatpersonen und selbständig Erwerbstätige (High Networth Individuals).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden stellen sich nach regionalen Aspekten (Sitz des Vertragspartners) wie folgt dar:

Angaben in € Tausend	30.6.2014	31.12.2013
Inland	42.263	41.394
Ausland	143.425	78.470
Gesamt	185.688	119.864

(23) Rückstellungen

Angaben in € Tausend	30.6.2014	31.12.2013
Abfertigungen	4.389	4.267
Pensionen	463	462
Steuern	520	252
Offene Rechtsfälle	3.576	3.526
Unverbrauchter Urlaub	1.880	1.668
Bonuszahlungen	3.007	5.120
Sonstige	10.108	6.203
Gesamt	23.942	21.500

Der Anstieg in den sonstigen Rückstellungen resultiert primär aus den Rückstellungen für von der Raiffeisen Bank International AG überrechneten Vorstandskosten sowie drohende Verluste aus dem M&A Bereich.

(24) Handelspassiva

Angaben in € Tausend	30.6.2014	31.12.2013
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	1.177.488	995.626
aus dem Handel mit Zertifikaten mit Optionscharakter	1.027.305	885.881
aus OTC-Optionen	94.455	82.708
aus dem Handel mit Optionsscheinen	1.875	1.819
aus dem Handel mit ÖTOB-Produkten	2.794	11.524
aus dem Handel mit DAX-Optionen	40.607	9.967
aus dem Handel mit sonstigen Optionen	10.453	3.727
Leerverkauf von Handelsaktiva	477.739	497.847
Emittierte Zertifikate	681.957	625.631
Gesamt	2.337.184	2.119.104

Bei den „Handelspassiva“ handelt es sich einerseits um die strukturierten Garantieprodukte der Raiffeisen Centrobank, wie beispielsweise die bekannten Blue-Chip-Zertifikate. Andererseits beinhaltet die Position Optionsscheine und sonstige Zertifikate, wie zum Beispiel die Turbozertifikate auf Indizes und Einzelaktien.

Weiters werden in dieser Position Leerverkäufe von Aktien, welche im Rahmen des Market Makings der Raiffeisen Centrobank erfolgen und im Wesentlichen Gegenpositionen zu Aktien- und Indexfutures sowie Kassa(Bank)positionen auf der Aktivseite der Bilanz darstellen, gezeigt.

(25) Derivative Finanzinstrumente

Angaben in € Tausend	30.6.2014	31.12.2013
Negative Marktwerte derivativer Sicherungsinstrumente in IAS 39 Fair Value Hedge	174	222
Zinssatzgeschäft	174	222
Negative Marktwerte sonstiger derivativer Finanzinstrumente	32	122
Wechselkursgeschäft	32	122
Gesamt	206	344

In diesem Posten werden die negativen Marktwerte derivativer Finanzinstrumente gezeigt, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Soweit die Bedingungen für Hedge Accounting nach IAS 39 erfüllt sind, werden derivative Finanzinstrumente in ihrer Funktion als Sicherungsinstrument mit ihrem Marktwert (Dirty Price) ausgewiesen. Grundgeschäfte in Zusammenhang mit Fair Value Hedge sind Forderungen an Kunden und Verbindlichkeiten an Kreditinstitute. Hierbei werden Zinsänderungsrisiken abgesichert. Daneben werden in diesem Posten auch die negativen Marktwerte derivativer Finanzinstrumente gezeigt, die weder zu Handelszwecken gehalten werden noch ein Sicherungsinstrument für einen Fair Value Hedge gemäß IAS 39 darstellen.

(26) Sonstige Passiva

Angaben in € Tausend	30.6.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus bankfremden Tätigkeiten	19.172	17.421
Rechnungsabgrenzungsposten	694	630
Wertpapier- und Zahlungsverkehrsabwicklung	0	12
Übrige Passiva	8.552	8.196
Gesamt	28.417	26.259

Der Anstieg im Posten „Verbindlichkeiten aus bankfremden Tätigkeiten“ ist im Wesentlichen durch höhere Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen- und leistungen im Bereich der Commodity-Handelstöchter bedingt.

(27) Eigenkapital

Angaben in € Tausend	30.6.2014	31.12.2013
Konzern-Eigenkapital	92.860	94.166
Gezeichnetes Kapital	47.599	47.599
Kapitalrücklagen	6.651	6.651
Gewinnrücklagen	38.610	39.915
Konzern-Periodenüberschuss	6.073	12.422
Kapital der nicht beherrschenden Anteile	- 889	- 329
Gesamt	98.044	106.258

Der Rückgang im Eigenkapital gegenüber dem Jahresultimo 2013 erklärt sich aus der Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 13,755 Mio.

(28) Risikobericht

Es wird auf die entsprechenden Ausführungen im Lagebericht Seite 14 ff. sowie im Geschäftsbericht 2013 Seite 66 ff. verwiesen.

Sonstige Erläuterungen

(29) Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen

Angaben in € Tausend	30.6.2014	31.12.2013
Eventualverbindlichkeiten	448	447
Kreditrisiken	3	1.053

Die folgende Tabelle enthält widerrufliche Kreditzusagen, die ungewichtet bleiben:

Angaben in € Tausend	30.6.2014	31.12.2013
Widerrufliche Kreditzusagen	5.409	5.098

(30) Angaben zu nahestehenden Unternehmen

Unternehmen können mit nahestehenden Unternehmen und Personen Geschäfte abschließen, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eines Unternehmens auswirken können. Die nahestehenden Unternehmen der Raiffeisen Centrobank-Gruppe wurden in folgende Kategorien aufgeteilt:

- Unter Mutterunternehmen sind Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft, Raiffeisen Bank International AG, RBI KI Beteiligungs GmbH und Lexxus Services Holding GmbH zu verstehen.
- Als verbundene Unternehmen werden jene verbundenen Unternehmen der Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft klassifiziert, die nicht in den Konzernabschluss der Raiffeisen Centrobank AG einbezogen wurden.
- Als at equity bewertete Unternehmen gelten jene, die von der Raiffeisen Zentralbank AG als solche klassifiziert werden.
- Sonstige Beteiligungen

Im Berichtszeitraum 2014 stellten sich die Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen wie folgt dar:

30.6.2014 Angaben in € Tausend	Mutter- unternehmen	Verbundene Unternehmen	At equity bewertete Unternehmen	Sonstige Beteiligungen
Forderungen an Kreditinstitute	257.073	9.985	11.361	0
Forderungen an Kunden	0	1.031	514	0
Handelsaktiva	1.446.749	128.687	0	0
Wertpapiere und Beteiligungen	0	16	5.135	0
Sonstige Aktiva (inkl. Derivate)	1	64	17	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.673	2.237	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	3.500	0	0
Rückstellungen	1.692	0	0	0
Handelspassiva	40.459	5.112	16.785	0
Sonstige Passiva (inkl. Derivate)	2.057	870	0	0
Erhaltene Garantien	17.500	0	0	0

31.12.2013 Angaben in € Tausend	Mutter- unternehmen	Verbundene Unternehmen	At equity bewertete Unternehmen	Sonstige Beteiligungen
Forderungen an Kreditinstitute	173.608	5.562	3.094	0
Forderungen an Kunden	0	782	514	0
Handelsaktiva	1.371.389	119.792	796	0
Wertpapiere und Beteiligungen	0	234	5.135	0
Sonstige Aktiva (inkl. Derivate)	21	195	9	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	77.265	2.512	1.962	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	12.352	1	0
Rückstellungen	1.825	0	0	0
Handelspassiva	23.741	2.644	0	288
Sonstige Passiva (inkl. Derivate)	3.191	2.789	21	0
Erhaltene Garantien	17.500	0	0	0

(31) Derivative Finanzinstrumente

Das Gesamtvolumen noch nicht abgewickelter derivativer Finanzprodukte stellt sich per 30. Juni 2014 wie folgt dar:

30.6.2014	Nominalbeträge nach Restlaufzeit				Marktwert	
Angaben in € Tausend	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	positiv	negativ
Gesamt	1.712.386	1.924.483	620.390	4.257.259	149.978	- 1.177.694
Zinssatzverträge	32.948	14.394	0	47.342	677	- 805
Wechselkurs- und Goldverträge	126.919	4.515	15.367	146.801	484	- 27.230
Wertpapierbezogene Geschäfte	1.386.518	1.747.784	582.104	3.716.406	143.928	- 1.012.059
Warentermingeschäfte	116.809	133.459	9.220	259.488	4.136	- 110.872
Edelmetallgeschäfte	49.192	24.331	13.699	87.222	753	- 26.728

Dem Überhang an negativen Marktwerten bei wertpapierbezogenen Geschäften stehen zu Sicherungszwecken erworbene Aktien in der Handelsaktiva gegenüber, die in der obigen Tabelle nicht enthalten sind.

Das Gesamtvolumen noch nicht abgewickelter derivativer Finanzprodukte stellt sich per 31. Dezember 2013 wie folgt dar:

31.12.2013	Nominalbeträge nach Restlaufzeit				Marktwert	
Angaben in € Tausend	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	positiv	negativ
Gesamt	1.765.862	1.542.738	706.417	4.015.017	119.079	- 995.970
Zinssatzverträge	46.624	15.924	0	62.548	1.439	- 296
Wechselkurs- und Goldverträge	110.506	0	14.737	125.243	48	- 25.940
Wertpapierbezogene Geschäfte	1.454.297	1.386.871	668.079	3.509.247	114.587	- 846.785
Warentermingeschäfte	107.031	127.219	11.415	245.666	2.962	- 105.634
Edelmetallgeschäfte	47.403	12.724	12.186	72.313	43	- 17.315

(32) Fair Value von Finanzinstrumenten, die nicht zum Fair Value ausgewiesen werden

30.6.2014	Level I	Level II	Level III	Fair Value	Buchwert	Differenz
Angaben in € Tausend						
Aktiva						
Barreserve	0	595	0	595	595	0
Forderungen an Kreditinstitute	0	365.669	0	365.669	365.669	0
Forderungen an Kunden	0	46.921	48.305	95.226	95.182	44
Beteiligungen	0	0	5.466	5.466	5.466	0
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	48.147	0	48.147	48.147	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	185.688	0	185.688	185.688	0

31.12.2013	Level I	Level II	Level III	Fair Value	Buchwert	Differenz
Angaben in € Tausend						
Aktiva						
Barreserve	0	4.375	0	4.375	4.375	0
Forderungen an Kreditinstitute	0	276.600	0	276.600	277.179	- 579
Forderungen an Kunden	0	48.383	51.821	100.205	100.149	57
Beteiligungen	0	0	5.371	5.371	5.371	0
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	117.222	0	117.222	117.245	- 23
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	119.864	0	119.864	119.864	0

(33) Fair Value von Finanzinstrumenten, die zum Fair Value ausgewiesen werden

Angaben in € Tausend	30.6.2014			31.12.2013		
	Notierte Marktpreise (Level I)	Auf Marktdaten basierende Bewertungs- methoden (Level II)	Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungs- methoden (Level III)	Notierte Marktpreise (Level I)	Auf Marktdaten basierende Bewertungs- methoden (Level II)	Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungs- methoden (Level III)
Handelsaktiva	497.277	1.634.076	0	470.983	1.562.742	0
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente ¹	97.913	52.066	0	59.472	59.574	0
Strukturierte Produkte	0	145.800	0	0	159.024	0
Aktien und vergleichbare Wertpapiere	328.993	1.116	0	337.431	1.022	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	70.371	437.055	0	74.080	523.563	0
Tag-/Festgelder des Handelsbestands	0	998.039	0	0	819.559	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	41.892	0	3.625	9.770	0	3.619
Aktien	0	0	3.625	0	0	3.619
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	41.892	0	0	9.770	0	0
Derivate - Hedge Accounting	0	0	0	1	32	0
Positive Marktwerte derivativer Sicherungsinstrumente	0	0	0	1	32	0

¹ Inklusive sonstige Derivate.

Angaben in € Tausend	30.6.2014			31.12.2013		
	Notierte Marktpreise (Level I)	Auf Marktdaten basierende Bewertungs- methoden (Level II)	Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungs- methoden (Level III)	Notierte Marktpreise (Level I)	Auf Marktdaten basierende Bewertungs- methoden (Level II)	Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungs- methoden (Level III)
Handelsspassiva	605.110	1.702.541	29.565	594.400	1.494.258	30.568
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente ¹	127.574	1.027.770	22.176	96.607	875.827	23.314
Leerverkauf von Handelsaktiva	477.536	203	0	497.793	54	0
Emittierte Zertifikate (Garantieanleihen)	0	674.568	7.389	0	618.377	7.254
Derivate - Hedge Accounting	174	0	0	222	0	0
Negative Marktwerte derivativer Sicherungsinstrumente	174	0	0	222	0	0

¹ Inklusive sonstige Derivate.**Bewegungen zwischen Level I und Level II**

Im ersten Halbjahr 2014 wurden im Wesentlichen derivative Finanzinstrumente auf der Passivseite zwischen Level I und Level II transferiert, was auf die Veränderung der Marktliquidität in einzelnen Produkten zurückzuführen ist.

Bewegungen nach und aus Level III

Im ersten Halbjahr 2014 lagen keine Bewegungen nach und aus Level III vor.

Bewegungen in Level III von Finanzinstrumenten, die zum Fair Value ausgewiesen werden

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklungen des Fair Value von Finanzinstrumenten, deren Bewertungsmodelle auf nicht beobachtbare Parametern basieren.

Angaben in € Tausend	Stand 1.1.2014	Änderung Konsolidier- ungskreis	Währungs- differenzen	Käufe	Verkäufe, Tilgungen	Erfolg in GuV	Erfolg im sonstigen Ergebnis	Transfer in Level III	Transfer aus Level III	Stand 30.6.2014
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	3.619	0	6	0	0	0	0	0	0	3.625
Handelspassiva	30.568	0	0	0	0	- 1.003	0	0	0	29.565

Die Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten der dritten Kategorie der Fair-Value-Hierarchie beliefen sich im ersten Halbjahr 2014 auf minus EUR 1.003 Tausend (30.06.2013: minus EUR 4.175 Tausend).

Qualitative Informationen zur Bewertung von Level III

Angaben in € Tausend	Art	Marktwert	Bewertungsmethode	Wesentliche nicht beobachtbare Input-Faktoren	Umfang der nicht beobachtbaren Input-Faktoren
Finanzielle Vermögenswerte					
Aktien	Aktien	3.625	Approximationsverfahren	-	-
Gesamt		3.625			

Angaben in € Tausend	Art	Marktwert	Bewertungsmethode	Wesentliche nicht beobachtbare Input-Faktoren	Umfang der nicht beobachtbaren Input-Faktoren
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	OTC-Optionen	22.176	Option Model	Durchführungszeitraum Währungsrisiko Schwankungen Index-Kategorisierung	2 - 16 % 0 - 5 % 0 - 3 % 0 - 5 %
Strukturierte Produkte (Garantieanleihen)	Zertifikate	7.389	Option Model	Durchführungszeitraum Geld-Brief-Spanne Schwankungen Index-Kategorisierung	0 - 3 % 0 - 3 % 0 - 3 % 0 - 2,5 %
Gesamt		29.565			

(34) Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden

30.6.2014 Vermögenswerte in € Tausend	bilanzierter finanzieller Vermögenswerte	Brutobetrag saldierter bilanzierter finanzieller Verbindlichkeiten	Nettobetrag bilanzierter finanzieller Vermögenswerte	Globalaufrechnungsvereinbarungsbeträge Finanzinstrumente	Erhaltene Barsicherheiten	Nettobetrag
Derivative Finanzinstrumente	49.072	0	49.072	29.995	18.403	674
Wertpapierleihe und ähnliche Vereinbarungen	779	0	779	0	779	0
Gesamt	49.851	0	49.851	29.995	19.182	674

30.6.2014 Verbindlichkeiten in € Tausend	bilanzierter finanzieller Vermögenswerte	Brutobetrag saldierter bilanzierter finanzieller Verbindlichkeiten	Nettobetrag bilanzierter finanzieller Vermögenswerte	Globalaufrechnungsvereinbarungsbeträge Finanzinstrumente	Erhaltene Barsicherheiten	Nettobetrag
Derivative Finanzinstrumente	86.669	0	86.669	29.995	51.732	4.942
Wertpapierleihe und ähnliche Vereinbarungen	0	0	0	0	0	0
Gesamt	86.669	0	86.669	29.995	51.732	4.942

31.12.2013 Vermögenswerte in € Tausend	bilanzierter finanzieller Vermögenswerte	Bruttobetrag saldierter bilanzierter finanzieller Verbindlichkeiten	Nettobetrag bilanzierter finanzieller Vermögenswerte	Globalaufrechnungsvereinbarungsbeträge Finanzinstrumente	Erhaltene Barsicherheiten	Nettobetrag
Derivative Finanzinstrumente	35.781	0	35.781	25.111	10.272	399
Wertpapierleihe und ähnliche Vereinbarungen	1.793	0	1.793	0	1.793	0
Gesamt	37.574	0	37.574	25.111	12.065	399

31.12.2013 Verbindlichkeiten in € Tausend	bilanzierter finanzieller Vermögenswerte	Bruttobetrag saldierter bilanzierter finanzieller Verbindlichkeiten	Nettobetrag bilanzierter finanzieller Vermögenswerte	Globalaufrechnungsvereinbarungsbeträge Finanzinstrumente	Erhaltene Barsicherheiten	Nettobetrag
Derivative Finanzinstrumente	74.996	0	74.996	25.111	44.471	5.415
Wertpapierleihe und ähnliche Vereinbarungen	0	0	0	0	0	0
Gesamt	74.996	0	74.996	25.111	44.471	5.415

(35) Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Die Eigenmittel (ermittelt gemäß Basel III) setzen sich für die Raiffeisen Centrobank AG wie folgt zusammen:

Angaben in € Millionen	30.6.2014	31.12.2013
Eingezahltes Kapital	47.599	47.599
Erwirtschaftetes Kapital	44.721	41.721
Hartes Kernkapital vor Abzugsposten	92.320	89.115
Immaterielle Vermögenswerte	-168	-205
Abzugsposten vom Kernkapital	0	0
Hartes Kernkapital nach Abzugsposten	92.152	89.115
Kernkapital	92.152	89.115
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	49.934	57.436
Tier 1 Ratio, Kreditrisiko	43,7 %	47,0 % ¹
Tier 1 Ratio, Gesamt	14,8 %	12,4 % ¹
Eigenmittelquote	14,8 %	12,4 % ¹

¹ Nach Basel II ermittelt.

Das gesamte Eigenmittelerfordernis setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in € Millionen	30.6.2014	31.12.2013 ¹
Risikoaktiva (gesamt)	624.175	717.950
Eigenmittelerfordernis für das Kreditrisiko	16.886	15.183
Standardansatz	15.301	15.183
CVA Risiko	1.585	0
Eigenmittelerfordernis für das Positionsrisiko in Schuldtiteln, Substanzwerten, Waren und Fremdwährungen	21.083	30.279
Eigenmittelerfordernis für das operationelle Risiko	11.965	11.974
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	49.934	57.436

¹ Das Eigenmittelerfordernis zum 31.12.2013 wurde nach Basel II ermittelt.

(36) Durchschnittliche Mitarbeiterzahl

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer (im Sinn von Vollzeitäquivalenten) stellt sich wie folgt dar:

Durchschnitt	1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013
Angestellte	314	327
Arbeiter	10	9
Gesamt	324	336

Wien, 27. August 2014
Der Vorstand



Dr. Eva Marchart
Vorsitzende des Vorstands



Dr. Gerhard Grund
Mitglied des Vorstands



Mag. Alfred Michael Spiss
Stellv. Vorsitzender des Vorstands



Wilhelm Celeda
Mitglied des Vorstands

Bericht über die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses

Einleitung

Wir haben den beigefügten verkürzten Konzernzwischenabschluss der Raiffeisen Centrobank AG, Wien, für den Zeitraum vom 1. Jänner 2014 bis zum 30. Juni 2014 prüferisch durchgesehen. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 30. Juni 2014, und die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die verkürzte Konzern-Geldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum 1. Jänner 2014 bis 30. Juni 2014 sowie den verkürzten Anhang, der die wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zusammenfasst und sonstige Erläuterungen enthält.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, verantwortlich.

Unsere Verantwortung ist es, auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht eine zusammenfassende Beurteilung über diesen verkürzten Konzernzwischenabschluss abzugeben. Bezüglich unserer Haftung gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 Abs 2 UGB in Verbindung mit § 62a BWG sinngemäß zur Anwendung.

Umfang der prüferischen Durchsicht

Wir haben die prüferische Durchsicht unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und berufssüblichen Grundsätze, insbesondere des Fachgutachtens KFS/PG 11 „Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen“, sowie des International Standard on Review Engagements (ISRE) 2410 „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ durchgeführt. Die prüferische Durchsicht eines Zwischenabschlusses umfasst Befragungen, in erster Linie von für das Finanz- und Rechnungswesen verantwortlichen Personen, sowie analytische Beurteilungen und sonstige Erhebungen. Eine prüferische Durchsicht ist von wesentlich geringerem Umfang und umfasst geringere Nachweise als eine Abschlussprüfung gemäß österreichischen und/oder internationalen Prüfungsstandards und ermöglicht es uns daher nicht, eine mit einer Abschlussprüfung vergleichbare Sicherheit zu erlangen, dass uns alle wesentlichen Sachverhalte bekannt werden. Aus diesem Grund erteilen wir im Rahmen der prüferischen Durchsicht keinen Bestätigungsvermerk.

Wien, am 27. August 2014
KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Wilhelm Kovsca
Wirtschaftsprüfer

ppa. Dr. Josef Kirchknopf
Steuerberater

Zusammenfassende Beurteilung

Auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der beigefügte verkürzte Konzernzwischenabschluss nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt worden ist.

Stellungnahme zum Halbjahreskonzernlagebericht und zur Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 87 BörseG

Wir haben den Halbjahreskonzernlagebericht gelesen und dahingehend beurteilt, ob er keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Konzernzwischenabschluss aufweist. Der Halbjahreskonzernlagebericht enthält nach unserer Beurteilung keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Der Halbjahresfinanzbericht enthält die von § 87 Abs 1 Z 3 BörseG geforderte Erklärung der gesetzlichen Vertreter.

Service und Information

Unternehmen der Raiffeisen Centrobank-Gruppe

Beteiligungen

CENTROTRADE
CHEMICALS AG, Schweiz
Poststrasse 14
6301 Zug
Tel.: +41-41-710 66 44
Fax: +41-41-711 10 80

CENTROTRADE DEUTSCHLAND
GMBH, Deutschland
Kölner Straße 10 b
65760 Eschborn
Tel.: +49-6196-775 08-0
Fax: +49-6196-775 08-55

SYRENA IMMOBILIEN
HOLDING AG, Österreich
Donau-City-Straße 9
1220 Wien
Tel.: +43-1-515 20 410
Fax: +43-1-515 20 5410

CENTROTRADE MINERALS
& METALS, INC., USA
1317 Executive Blvd., Suite 120
Chesapeake, VA 23320
Tel.: +1-757-518 23 00
Fax: +1-757-518 23 05

CENTROTRADE SINGAPORE
PTE LTD, Singapur
10, Anson Road
#14-08A, International Plaza
Singapore 079903
Tel.: +65-6535 91 33
Fax: +65-6534 13 45

CENTROTRADE COMMODITIES
MALAYSIA SDN. BHD.,
Kuala Lumpur
Unit 6.01, 6th floor,
Bangunan KWSP
No. 3 Changkat Raja Chulan
Off Jalan Raja Chulan
50200 Kuala Lumpur, Malaysia
Tel.: +603-2058-0188
Fax: +603-2058-0155,
+603-2058-0156

CENTROTRADE HOLDING AG,
Österreich
Tegethoffstraße 1
1015 Wien
Tel.: +43-1-205 10 74
Fax: +43-1-205 10 74-111

Raiffeisen Investment-Gruppe

RAIFFEISEN INVESTMENT
BULGARIA EOOD, Bulgarien
7 Pozitano Str., Office No 7
Floor 2
1303 Sofia
Tel.: +359-2-810 70 64
Fax: +359-2-810 70 66

RAIFFEISEN INVESTMENT,
S.R.O., Tschechien
City Tower, Hvezdova 1716/2b
140 78 Prag
Tel.: +420-234-396 724
Fax: +420-234-396 712

RAIFFEISEN INVESTMENT AG,
Ungarn
Márvány u. 16
1012 Budapest
Tel.: +36-1-889 6199
Fax: +36-1-889 6102

RAIFFEISEN INVESTMENT
MONTENEGRO, Montenegro
Ivana Crnojevic 50
81000 Podgorica
Tel.: +382-20-231 241
Fax: +382-20-231 640

RAIFFEISEN INVESTMENT
POLSKA SP.Z.O.O., Polen
Ul. Piękna, 2nd floor
00-549 Warschau
Tel.: +48-22-375 69 52
Fax: +48-22-375 69 51

RAIFFEISEN INVESTMENT
ROMANIA SRL, Rumänien
52, Jean Louis Calderon street
sector 2
020038 Bukarest
Tel.: +40-21-312 03 10
Fax: +40-21-312 03 08

RAIFFEISEN INVESTMENT LTD,
Russland
15A, Leninskiy Prospekt
119071 Moskau
Tel.: +7-495-363 63 77
Fax: +7-495-363 63 78

RAIFFEISEN INVESTMENT AG,
Serbien
Djordja Stanojevića 16
11070 Belgrad
Tel.: +381-11-2129 211
Fax: +381-11-2129 213

RAIFFEISEN INVESTMENT
FINANCIAL ADVISORY LTD CO
Türkei
Bahtiyarlar Sok. No. 8 Etiler
34337 Istanbul
Tel.: +90-212-287 10 80
Fax: +90-212-287 10 90

RAIFFEISEN INVESTMENT
UKRAINE LTD, Ukraine
2 Mechnikova Str., 4th floor
Parus Tower Business Centre
01601 Kiew
Tel.: +38-044-490 68 97
Fax: +38-044-490 68 97

Kontakte und Ansprechpartner der Raiffeisen Centrobank

Mag. Johannes Hämmerle
Wertpapierhandel
haemmerle@rcb.at
Tel.: + 43 (1) 51520-439

Gabriele Enz
Processing & Cash Settlement
enz@rcb.at
Tel.: +43 (1) 51520-229

MMag. Gerald Deimel
Legal, Compliance & Tax
deimel@rcb.at
Tel.: +43 (1) 51520-216

Dr. Eleonore Leder
HR & Recruiting
leder@rcb.at
Tel.: +43 (1) 51520-206

Mag. Heike Arbter
Strukturierte Produkte
arbter@rcb.at
Tel.: +43 (1) 51520-407

Helga Frohner
WP-Backoffice
frohner@rcb.at
Tel.: +43 (1) 51520-421

Christian Slavik, MBA
Controlling & Regulatory Reporting
slavik@rcb.at
Tel.: +43 (1) 51520-349

Mag. Dr. Andrea Pelinka-Kinz
Corporate Communications
pelinka-kinz@rcb.at
Tel.: +43 (1) 51520-614

Mag. Klaus della Torre
Equity Sales
dellatorre@rcb.at
Tel.: +43 (1) 51520-472

Mag. Siegfried Neumüller
Equity Capital Markets
neumueller@rcb.at
Tel.: +43 (1) 51520-652

John Dinobel
Kredit
dinobel@rcb.at
Tel.: +43 (1) 51520-390

Dr. Henning von Stechow
Mergers & Acquisitions
stechow@rcb.at
Tel.: + 43 (1) 51520-760

Mag. Stefan Maxian
Company Research
maxian@rcb.at
Tel.: +43 (1) 51520-710

Dipl.Ing. Günter Völker
IT & Organisation
voelker@rcb.at
Tel.: +43 (1) 51520-280

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger sowie

Konzeption, Layout, Produktion und Redaktion

Raiffeisen Centrobank AG

A-1015 Wien, Tegetthoffstraße 1

Tel.: +43-1-51520-0

Fax: +43-1-513 43 96

Für weitere Informationen

Mag. Dr. Andrea Pelinka-Kinz

Tel.: +43-1-51520-614

E-Mail: pelinka-kinz@rcb.at